



*Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei*



**TERRE DES FEMMES**  
Jahresbericht 2010

## Inhaltsverzeichnis



Vorwort Vorstand	3
10 Jahre Fahnenaktion	4
10 Jahre Filmfest	5
Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit	6
Weibliche Genitalverstümmelung	8
Gewalt im Namen der Ehre	10
Häusliche Gewalt	12
Beratungsstelle	14
Eine Welt: Projekte	16
Weitere Themen	17
Wie funktioniert TERRE DES FEMMES?	18
Städtegruppen Highlights 2010	20
TERRE DES FEMMES-Arbeitsgruppen	22
Geschäftsstelle	23
TERRE DES FEMMES-Stiftung	24
Testament/Nachlässe	24
Benefizaktionen, Spenden, SponsorInnen	25
Finanzen	26
Vision	30
Jubiläumsjahr 2011	31
Impressum und Bildnachweise	31

### TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V.

TERRE DES FEMMES (TDF) wurde 1981 in Hamburg gegründet und macht sich stark für ein selbstbestimmtes und freies Leben von Mädchen und Frauen weltweit. Ziel ist ein partnerschaftliches und gleichberechtigtes Geschlechterverhältnis.

Mit Publikationen, Veranstaltungen, Kampagnen und Lobbyarbeit will TERRE DES FEMMES die breite Öffentlichkeit über geschlechtsspezifische Menschenrechtsverletzungen aufklären. Die gemeinnützige Organisation unterstützt Mädchen und Frauen durch internationale Vernetzung, Einzelfallhilfe und Förderung von einzelnen Projekten.

## Vorwort Vorstand

### Liebe Leserinnen und Leser,

TERRE DES FEMMES feiert Jubiläum! Auf 30 Jahre Menschenrechtsarbeit für Mädchen und Frauen können wir im Jahr 2011 zurückblicken. Seit der Gründung von TERRE DES FEMMES im Jahr 1981 hat sich der Verein stetig vergrößert und sein Engagement ausgeweitet. Immer wieder haben wir in den vergangenen Jahrzehnten Themen in die Öffentlichkeit gebracht, die bis dahin niemand zur Kenntnis genommen hatte. Beispielsweise brachte TERRE DES FEMMES als eine der ersten Organisationen in Deutschland die Problematik der weiblichen Genitalverstümmelung an Frauen in afrikanischen Ländern zur Sprache.

Damit dies fundiert und nachhaltig geschehen kann, hat sich TERRE DES FEMMES auf bestimmte Schwerpunktthemen konzentriert. Zu den Themen Gewalt im Namen der Ehre, Genitalverstümmelung, Häusliche Gewalt und Frauenhandel sind hauptamtliche Referentinnen tätig.

In der täglichen Arbeit wird immer wieder deutlich, wie viele Gesichter Gewalt gegen Frauen hat. Da ist zum Beispiel das Mädchen mit Migrationshintergrund, das gegen seinen Willen verheiratet werden soll oder die gutbürgerliche Familie, in der Frau und Kinder körperliche Gewalt erleiden. Auch Hilferufe aus aller Welt erreichen uns, damit wir uns für Rechte oder gar das Leben von Frauen einsetzen.

Mit Ihrer Hilfe will TERRE DES FEMMES erreichen, dass diese Frauenrechtsverletzungen wahrgenommen werden, dass durch Prävention Gewalttaten verhindert und Mädchen gestärkt werden. Wir sensibilisieren MultiplikatorInnen, klären auf und helfen auch ganz konkret einzelnen Menschen in Not. Zusätzlich unterstützen wir Frauenselbsthilfeprojekte im Ausland. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie detailliert über unsere Aktivitäten im Jahr 2010.

Auch wenn wir in den zurückliegenden 30 Jahren einiges bewegen konnten, bleibt noch viel zu tun, damit Frauen weltweit so leben können, wie es dem TERRE DES FEMMES-Leitsatz entspricht: Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei!

Wir danken unseren Mitfrauen, den aktiven und spendenden Unterstützerinnen und Unterstützern für das Vertrauen und Engagement!



**Irmingard Schewe-Gerigk**  
Vorstandsvorsitzende



**Christa Stolle**  
Geschäftsführender Vorstand



**Judith Conrads**  
Ansprechpartnerin für Städtegruppen und TERRE DES FEMMES Schweiz



**Ingrid Lee**  
Ansprechpartnerin für AGs und verantwortlich für Finanzen



**Julia Pfeiffer**  
Ansprechpartnerin bei Personalfragen und juristischen Angelegenheiten

Die TERRE DES FEMMES Städtegruppe Würzburg ließ „frei leben“-Luftballons steigen.



Fahnenaktion des Kreis Hildesheim vor dem Rathaus Sarstedt



Pressekonferenz im Bayerischen Staatsministerium des Innern, v.l.n.r. S. Rochel, S. Endrich, C. Miguletz, J. Herrmann, C. Stolle



Fahnenaktion in Wien. Generalmajor G. Krenn, GRin M. Ludwig-Faymann, Frauenstadträtin S. Frauenberger, Polizeipräsident Dr. G. Pürstl



Die Fahne an der Moschee in Langen



Erstmals nahm das Bundesgesundheitsministerium an der Aktion teil.

## 10 Jahre Fahnenaktion

Anlässlich des 25. November, dem Internationalen Tag NEIN zu Gewalt an Frauen, rief TERRE DES FEMMES 2010 zum zehnten Mal zur Beteiligung an der Fahnenaktion auf. Immer mehr Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen folgen dem Aufruf, und so wehten knapp 6000 Fahnen und Banner mit der Aufschrift „frei leben – ohne Gewalt“ im In- und Ausland. Gestartet wurde die Aktion im Jahr 2001, in dem vor allem Frauenbeauftragte deutschlandweit 1500 Fahnen hissten. Für unsere Homepage erstellten wir eine Fotostrecke mit einem Rückblick über die Highlights von zehn Jahren Fahnenaktion.

Dass die Fahne als Medium der Öffentlichkeitsarbeit sehr gut ankommt, zeigen das große Interesse und die ungebrochene Nachfrage. 2010 wurden vom TERRE DES FEMMES-Vertrieb rund 250 Fahnen und 116 Banner verschickt und über 1000 Luftballons. Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen ließ über uns die Fahne in Sondergröße 6,5x3 Meter produzieren und hängte sie an der Fassade aus – eine unübersehbare Botschaft!

In einer Google-Map führten wir wie in den Vorjahren unter [www.fahnenaktion.de](http://www.fahnenaktion.de) alle uns bekannten Aktionen zur Fahnenaktion auf. Dieser Service hilft Engagierten und Presse bei der Information und Vernetzung und wird jedes Jahr umfangreicher durch die zunehmende Anzahl an Beteiligten.

Die Fahnen als besonderes Mittel der Öffentlichkeitsarbeit sind ein großer Erfolg: Mit ihr zeigen unterschiedlichste Gruppen, Einrichtungen und Personen, dass sie sich gegen Gewalt an Frauen positionieren. TERRE DES FEMMES bietet für begleitende Aktionen diverse Materialien an, vermittelt ExpertInnen und leistet vielfältig Unterstützung für vertiefende Veranstaltungen, in denen Gewalt an Frauen thematisiert wird. Das Thema wird kreativ aufgegriffen und umgesetzt: So werden Podiumsdiskussionen, Selbstverteidigungskurse, Lesungen und Gottesdienste abgehalten, es gibt Aktionen auf den Straßen und bei Bäckern (Brötchentüten „Gewalt kommt nicht in die Tüte“), an vielen Orten werden thematisch passende Ausstellungen und Filme gezeigt. Hervorheben möchten wir die Beteiligung von Moscheen, die mit der Fahne ein klares Bekenntnis gegen Unterdrückung von Mädchen und Frauen abgaben. In Langen, Grünstadt und

Gladbeck (dort seit 2006) waren die Fahnen an Moscheen zu sehen. Die deutsche Ausgabe der türkischsprachigen „Hürriyet“ berichtete am 25. und 26. November ganzseitig. Auch PolitikerInnen aller Couleur waren sich an diesem Tag erneut einig in der Forderung nach einem gewaltfreien Leben für Mädchen und Frauen weltweit. Sämtliche im Bundestag vertretenen Parteien hissten die Fahne. Neben vielen Landesministerien und dem Außenministerium beteiligten sich erstmals das Bundesgesundheitsministerium, der Finanzsenat von Bremen und das bayerische Innenministerium. Innenminister Herrmann nutzte den 25. November, um mit TERRE DES FEMMES-Bundesgeschäftsführerin Christa Stolle und Beauftragten der Polizei in München eine neue Broschüre zum Thema „Häusliche Gewalt“ für Betroffene vorzustellen.

Die Botschaft der bei uns in diversen Sprachen erhältlichen Fahne ist nationenübergreifend. So beteiligte sich zum zweiten Mal die amerikanische Botschaft. Etliche Städte machten die Fahne ihren Partnerstädten und -organisationen zum Geschenk. 2010 wurden beispielsweise von der Stadt Meschede und deren Frauenberatungsstelle Fahnen an ihre Partnerstadt Le Puy in Frankreich und an die Frauenberatungsstelle Mor Cati in Istanbul verschenkt.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt gegen Frauen ist unangenehm und wird daher oft verdrängt. Um dem entgegenzuwirken, setzen engagierte Menschen an vielen Orten mit der Fahnenaktion am 25. November ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen. Das Datum geht zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal im Jahr 1960, die wegen ihrer politischen Aktivitäten gegen den Diktator Trujillo vom dominikanischen Geheimdienst der Dominikanischen Republik gefoltert und ermordet wurden. Seit 1999 ist der 25. November als Internationaler Gedenktag gegen Gewalt an Frauen von den Vereinten Nationen anerkannt.



## 10 Jahre Filmfest FrauenWelten



Seit zehn Jahren organisiert TERRE DES FEMMES das Filmfest FrauenWelten. Für internationale Beachtung sorgen dabei nicht zuletzt die immer berühmteren Gäste des Filmfests, darunter preisgekrönte RegisseurInnen und Schauspielerinnen wie Mohsen, Samira und Hana Makhmalbaf, Marziyeh Meshkini, Jeanine Meerapfel, Nina Hoss, Luna Mijovic, aber auch Frauenrechtsaktivistinnen wie Marilyn Waring aus Neuseeland, Sima Samar aus Afghanistan oder Leymah Gbowee aus Liberia.

Zum Jubiläum im November 2010 stellte Filmfestleiterin Irene Jung Filmneuheiten und ein vielfältiges Rahmenprogramm zusammen. Weit über 3000 ZuschauerInnen, erheblich mehr als im vergangenen Jahr, feierten in Tübingen und Rottenburg das Kinoevent als Highlight im Kulturkalender. Zu sehen waren 27 Spiel- und Dokumentarfilme aus 20 Ländern über Menschenrechte von Frauen, die sowohl Opfer, oft aber auch Kämpferinnen für soziale Rechte und Frauenrechte sind.

### Filme mit Anspruch

Begeistert wurde 2010 der Eröffnungsfilm vom Publikum aufgenommen: Die spanische Schauspielerin Lola Dueñas präsentierte in Tübinger und Rottenburger Kinos sowie in Schulen „Yo, también – Wer will schon normal sein?“. Besonders großen Zuspruch erhielten neben „Na Putu“, „Sheherezade“ und „Winter's Bone“ der Film, der 10 Jahre Filmfest FrauenWelten verkörpert: „The Day I Became A Woman“. „Rough Aunties“ aus Südafrika stellte die kräftezehrende Arbeit von „Bobbi Bear“ dar, einer südafrikanischen Organisation, die missbrauchten Kindern hilft. Anlässlich der Frauen-Fußballweltmeisterschaft 2011 wurden Sportlerinnen in Afrika, Afghanistan, Nordkorea und Iran in den Blick genommen.

### Filmfest-Gäste zu Besuch in Schulen

Lola Dueñas und die „Bobbi Bear“-Gründerin Jackie Branfield besuchten während der Film-

fest-Woche Schulvorstellungen, um den jugendlichen ZuschauerInnen einen authentischen Einblick in ihre Arbeit und ihre Menschenrechtsthemen zu vermitteln und die vielen Fragen zu beantworten. Jackie Branfield mit ihrer empathischen und zugleich starken, kämpferischen Persönlichkeit wurde mit Begeisterung gefeiert.

### Ehrenpreise

Für die besonders engagierte Begleitung des Filmfests FrauenWelten wurden am 20. November 2010 vier Ehrenpreise vergeben: an die UnterstützerInnen der ersten Stunde, die berühmte Regisseurs-Familie Makhmalbaf aus dem Iran, vertreten durch Mohsen Makhmalbaf; an Regisseurin Jasmila Zbanic aus Bosnien, die mit ihrem neuesten Film „Na Putu“ nach Tübingen kam; an die langjährige FrauenWelten Begleiterin Elke Jonigkeit, die mit einem gemeinsamen Langzeit-Projekt ihrer Film-Protagonistinnen in Afghanistan beeindruckte, und an die britische Dokumentarfilmerin Kim Longinotto, die den Dokumentarfilm „Rough Aunties“ beigesteuert hatte.

### Rahmenprogramm

Mohsen Makhmalbaf und Jasmila Zbanic gaben in einem Werkgespräch in der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg über „Menschenrechte von Frauen im Blickpunkt des Films“ faszinierende Einblicke in ihr Filmschaffen und ihr Engagement für Menschenrechte. Eine Ausstellung im Tübinger Rathaus, die den Fokus auf Afrika richtete, und ein Konzert mit Party rundeten das Rahmenprogramm ab. Über Tübingen hinaus unterstützte das Filmfest die Filmtage FrauenWelten der Städtegruppen Bielefeld und Konstanz sowie das Schwesternfestival FrauenWelten von ProFrau in Wien. Viele TDF-Städtegruppen begleiteten beim Rundreisefestival ÜberMut den Film „Rough Aunties“ in ihren Städten mit Aktionstischen und Gesprächsrunden.

Um das Thema Menschenrechte für Frauen in der Filmarbeit tiefer zu verankern, wurde die DVD-Edition des Workshops von 2008 mit Samira Makhmalbaf an internationalen Filmschulen verbreitet. Außerdem wurde der Besuch der Liberianerin Leymah Gbowee und ihre Friedensarbeit gegen sexualisierte Gewalt in Kriegen in Afrika filmisch aufbereitet.



Ehrenpreisverleihung 2010: J. Branfield, E. Jonigkeit, C. Stolle (TDF), J. Zbanic, M. Makhmalbaf, I. Jung (TDF)



Eröffnung des Jubiläum-Filmfest im Kino Museum Tübingen



Jackie Branfield bei einer Schulveranstaltung



Filmfestleiterin Irene Jung und Lola Dueñas



Tübingens OB Boris Palmer empfängt die Filmfestgäste im Rathaus.



J. Richter und J. Branfield (v.r.n.l.) zu Besuch in der Geschäftsstelle

## Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit



Annette Widmann-Mauz in der Bundesgeschäftsstelle nach dem Gespräch mit Christa Stolle und Franziska Gruber

TERRE DES FEMMES macht auf verschiedenen Wegen darauf aufmerksam, dass die Menschenrechte von Frauen und Mädchen in vielen Bereichen nicht gewahrt oder mit Füßen getreten werden. Wir informieren die breite Öffentlichkeit, Medien, PolitikerInnen und verschiedene Zielgruppen durch Publikationen, Flyer, unsere Homepage, Ausstellungen, Pressemitteilungen und -konferenzen, Filmvorführungen, Vorträge, Infostände, Newsletter, Zeitschrift und diverse Veranstaltungen.

### Informationsverbreitung durch digitale und Printmedien

Zentrales Organ unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die Homepage [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de). 2010 gab es einen Relaunch, so dass die Seite nun übersichtlicher und informativer ist. Von über 300 anderen Webseiten führen Links zu

TERRE DES FEMMES und auch auf [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de) wird eine umfangreiche Linkliste gepflegt. Im Jahr 2010 gab es 817.757 BesucherInnen der Homepage, dazu 86.325 Besuche der eigenen Seite [www.zwangsheirat.de](http://www.zwangsheirat.de). Die Zahl der einzelnen Seitenaufrufe stieg um 4,2 %.

Seit 2008 gibt es einen TERRE DES FEMMES-Newsletter, der 2010 sechsmal erschien und über aktuelle Aktionen, Projekte und Veranstaltungen berichtete. Derzeit haben knapp 6.000 Menschen den Newsletter abonniert.

Bei Facebook ist TERRE DES FEMMES seit Juli 2010 mit einer „Fanpage“ aktiv. Bis Jahresende wurden knapp 1.800 NutzerInnen „Fans“. Täglich wird über aktuelle TDF-Themen und Veranstaltungen informiert, aber auch allgemeine Nachrichten aus dem Menschen- und Frauenrechtsbereich werden weitergegeben.

Es gibt immer wieder konstruktive Diskussionen zwischen den UserInnen, und auch Kooperationen, wie beispielsweise mit der

EthikBank, werden bei Facebook veröffentlicht und dienen der Vernetzung. Auf YouTube hat TERRE DES FEMMES einen eigenen Kanal. Dort sind Kurzfilme zu sehen (Spots gegen FGM und Zwangsheirat, Filmfesttrailer) und Empfehlungen („Favoriten“) nachzulesen.

TERRE DES FEMMES pflegt umfangreiche Presseemailverteiler, über die die aktuellen Pressemitteilungen und -einladungen verschickt werden. 2010 gab es 17 Mitteilungen (plus sechs Presseeinladungen), z. B. zu den Themen Aufenthaltsrecht, Genitalverstümmelung und EU-Politik für Frauen.

Auch mit zahlreichen gedruckten Informationen informiert TERRE DES FEMMES über Frauenrechtsthemen. Im Rahmen einer Kooperation mit der österreichischen Zeitschrift „Frauensolidarität“ veröffentlichen wir dort Artikel zu unseren Schwerpunktthemen sowie den Einleger „glasklar“ mit Berichten zur Arbeit von TERRE DES FEMMES. Neben der Zeitschrift, die Abonnentinnen und Mitglieder vierteljährlich erhalten, gibt es jährlich den Buchkalender „Planerin“ mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren. Hierin erscheinen Portraits engagierter Frauen, und die Arbeit von TERRE DES FEMMES wird vorgestellt.

Mehrfach jährlich verschicken wir Informations- und Spendenbriefe. Außerdem gibt es Broschüren, Unterrichtsmappen und Informationsflyer, die vor allem über unseren Internetshop bezogen werden.

### Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle ist der Informationspool von TERRE DES FEMMES. Hier gibt es aktuelle Informationen zu Frauenrechtsthemen weltweit sowie eine Sammlung von Nachrichten, Büchern, Zeitschriften und grauer Literatur, die eine umfassende Übersicht über Frauenrechte und Frauenrechtsverletzungen aller Art bietet. Mehr als 100.000 Zeitungsartikel sind nach Ländern und Themen systematisiert abgelegt, in der Literaturdatenbank sind über 8.200 Titel erfasst und verschlagwortet. Nach und nach wächst auch das Fotoarchiv. Gerne wird der Bestand von Studierenden, SchülerInnen, JournalistInnen, AnwältInnen und PolitikerInnen für Recherchen genutzt. Die Materialien dienen auch den Mitarbeiterinnen und Mitgliedern als Quellen für fundier-

te Öffentlichkeitsarbeit. Die Dokumentationsstelle ist Mitglied im Dachverband deutschsprachiger Frauen/Lesbenarchive und ist im Sigelverzeichnis der Staatsbibliothek Berlin registriert.

Hier wird auch die Arbeit von TERRE DES FEMMES dokumentiert. Im Jahr 2010 wurden rund 700 Belege aus Online- und Print-Medien erfasst, in denen auf unsere Arbeit Bezug genommen wird. Besonders viel Aufmerksamkeit erfahren unsere Schwerpunktthemen an Aktionstagen wie dem 25. November (Internationaler Gedenktag NEIN zu Gewalt an Frauen), dem 6. Februar (Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung) und dem 8. März (Internationaler Frauentag), doch auch einzelne Ereignisse wie eine drohende Steinigung sorgen für verstärkte Aufmerksamkeit.

### Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

Unsere Expertise ist gefragt: Fast täglich wird TERRE DES FEMMES gebeten, bei Fachgesprächen, Konferenzen, Podien, Seminaren, Tagungen, Akademien, Preisverleihungen und Weiterbildungstagen über Frauenrechtsverletzungen zu sprechen.

Das Interesse, sich z. B. über Ehrenmorde und Zwangsprostitution zu informieren, haben verschiedenste Alters- und Interessengruppen: Es melden sich Schulen, FSJ-OrganisatorInnen, Friedens- und Frauengruppen, aber auch staatliche Institutionen. Um möglichst allen Einladungen und Anfragen nachzukommen und die Öffentlichkeit bestmöglichst zu informieren, arbeiten wir eng mit ehrenamtlich Engagierten und freiberuflichen Referentinnen zusammen. Viele der repräsentativen Termine nimmt der Vorstand wahr und nutzt sie auch, um wichtige Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Der Kontakt zu PolitikerInnen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene ist für unsere Lobbyarbeit zentral. Zusätzlich zu Gesprächen bei Veranstaltungen suchen wir die EntscheidungsträgerInnen in ihren Büros auf (Dazu gehörten 2010 z. B. die Bundesjustizministerin ebenso wie verschiedene MdBs). Wir freuen uns umgekehrt über den Gedankenaustausch in unseren Räumlichkeiten (MdB Annette Widmann-Mauz, MdEP Franziska Brantner). Wir verdeutlichen notwendige Maßnahmen und Gesetzesänderungen in Bezug auf Frauenrechtsverletzungen.

### Film- und Verlagskooperationen

Nicht nur im Rahmen unseres eigenen Filmfestes nutzen wir das Medium Spielfilm, um auf Frauenrechtsthemen aufmerksam zu machen. 2010 kooperierte TERRE DES FEMMES mit den Verleihern der im Kino gezeigten Spielfilme „Wüstenblume“ (zum Thema FGM), „Die Fremde“ (zu Zwangsheirat) sowie „Women without Men“, der die Situation von Frauen im Iran behandelt.

Im Verlag Fackelträger erschien das Buch von Aylin Korkmaz „Ich schrie um mein Leben“. TERRE DES FEMMES unterstützt Frau Korkmaz, die einen Mordanschlag ihres Ex-Ehemannes knapp überlebte, seit einigen Jahren und organisierte Lesungen anlässlich der Buchvorstellung.

Im Sommer 2010 startete die Zusammenarbeit mit dem Verlag C.H. Beck zu dem Buch „Die Hälfte des Himmels – Wie Frauen weltweit für eine bessere Zukunft kämpfen“. Wir vertreiben das Buch, das Wege zu wirksamem Handeln aufzeigt und sind darin als Organisation aufgelistet.

### Prominente UnterstützerInnen

Für eine Freianzeigenaktion unterstützten uns Nina Hoss, Sibel Kekilli, Gabrielle Scharnitzky und Roger Willemsen. Eine PR-Expertin konzipierte die Motive und brachte sie bei auflagenstarken Printmedien zum Abdruck (IN – Das Startmagazin, Healthy Living, Emotion). Zum Filmstart von „Die Fremde“ wurde noch einmal die Anzeige mit Sibel Kekilli gesondert bei den zuvor angefragten Medien beworben und erschien in zahlreichen Kino- und Veranstaltungsmagazinen.



Irmingard Schewe-Gerigk und der Vorsitzende des Menschenrechtsausschusses des Bundestags, Tom Koenigs im Februar beim Empfang des Ausschusses

»Ich unterstütze TERRE DES FEMMES, weil ich nicht untätig zusehen will, wie Frauen im Namen der Ehre in ihren Rechten eingeschränkt, verletzt oder gar getötet werden. Helfen auch Sie TERRE DES FEMMES, diese Arbeit fortzusetzen!«

Sibel Kekilli, Schauspielerin

TERRE DES FEMMES setzt sich für die Menschenrechte von Frauen weltweit ein. Unterstützen auch Sie diese Arbeit! Weitere Informationen unter [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)

Spendenkonto 103 116 000 | EthikBank | BLZ 830 944 95

# Weibliche Genitalverstümmelung



## Ausstellungsplakat

In neun Städten war im Jahr 2010 die TDF-Wanderausstellung „Sie versprochen mir ein herrliches Fest...“ zum Thema Weibliche Genitalverstümmelung zu sehen. Zusätzlich zur Ausstellung können Unterrichtsmaterialien und eine Ausstellungsbroschüre angefordert werden.

Weibliche Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation – FGM) ist eine Menschenrechtsverletzung. Immer mehr Menschen protestieren weltweit für eine Abkehr von FGM und gegen die Fortsetzung des Rituals. Trotzdem sind in manchen afrikanischen Ländern bis zu 90% der Mädchen und Frauen von diesem massiven Einschnitt in ihre Gesundheit betroffen. Und auch in Deutschland leiden viele Migrantinnen unter den Folgen oder kämpfen darum, ihre Töchter vor FGM zu bewahren. TERRE DES FEMMES bezieht schon seit vielen Jahren Stellung gegen weibliche Genitalverstümmelung und informiert darüber in vielfältiger Weise.

## Kampagne „KEIN SCHNITT INS LEBEN“

Im November ging die bundesweite zweijährige Kampagne „KEIN SCHNITT INS LEBEN!“ zu Ende. Unserem wichtigsten Ziel, die Öffentlichkeit in Deutschland über die weltweiten Ausmaße weiblicher Genitalverstümmelung zu informieren und für die Situation der über 20.000 betroffenen Frauen und mehr als 5.000 gefährdeten Mädchen hierzulande zu sensibilisieren, sind wir wesentlich näher gekommen. Mit der Kampagne wurden über 30 Millionen Menschen erreicht. Durch gezielte Aktionen, wie das Verteilen unserer Präventionsbroschüren in Arztpraxen, unserer Unterschriftenaktion und einem Briefmailing an Schulen ist es uns darüber hinaus gelungen, bestimmte Zielgruppen, wie Jugendliche, direkt anzusprechen.

## Unterschriftenaktion

Zum 6. Februar, dem internationalen Tag „Null Toleranz gegen Genitalverstümmelung“ startete TERRE DES FEMMES zusammen mit dem Familienplanungszentrum Balance in Berlin eine Unterschriftenaktion. In einem Aufruf wird Bundesgesundheitsminister Dr. Rösler aufgefordert,

Maßnahmen zu ergreifen, dass FGM in den medizinischen Diagnoseschlüssel in Deutschland und das Abrechnungssystem der Krankenkassen

aufgenommen wird. In der Vergangenheit gab es immer wieder Probleme bei der Abrechnung umfassender Beratungsgespräche und medizinischer Behandlungen für betroffene Frauen in Deutschland.

Über 20.000 Menschen haben das Anliegen unterstützt, weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland in den medizinischen Diagnoseschlüssel aufzunehmen und die Krankenkassen aufgefordert, notwendige Behandlungen für betroffene Frauen zu übernehmen. Die Unterschriftenübergabe an das Bundesgesundheitsministerium ist im Sommer 2011 geplant.

## Kampagne „STOP FGM NOW!“

Die zum 6. Februar 2010 gestartete Kampagne „STOP FGM NOW!“ von Waris Dirie und der Agentur Heymann Brandt de Gelmini, die von TERRE DES FEMMES unterstützt wird, erreichte bis Juli 2010 100 Millionen Menschen weltweit. Mit einem TV-Spot und zahlreichen Plakaten wurden bewusst Zielgruppen angesprochen, die sich bisher noch nicht mit dem Thema FGM befasst hatten.

## Aufklärung und Prävention

• Im März 2010 startete die Verteilung von 90.000 Präventionsbroschüren „Wir schützen unsere Töchter“ an bundesweit 3.000 gynäkologische Arztpraxen. Filia – die Frauenstiftung sponserte die Verteilung der Broschüren in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Kiswaheli und Somali. Bis Ende August waren 93% der ausgelegten 90.000 Präventionsbroschüren entnommen. Laut des Wartezimmer-Informationssystem IDS, das TDF bei der Verteilung ebenfalls sponserte, wurden so 270.000 Menschen erreicht.

• In einem Mailing an über 20.000 Adressen bundesweit rief TERRE DES FEMMES im September zum Engagement gegen Genitalverstümmelung auf. „15 Minuten genügen, um das Leben eines Mädchens für immer zu verändern“ lautete die appellierende Überschrift des Mailings, das über die verheerenden Folgen des Eingriffs und die Selbsthilfeprojekte im Ausland informierte.

• Die TDF-Wanderausstellung „Sie versprochen mir ein herrliches Fest...“ tourte durch Deutschland und war unter anderem in Marburg, Oberschleißheim, Villingen-Schwenningen, Lüneburg, Stuttgart, Saarbrücken, Würzburg, Tübingen und Bodenheim zu sehen. Begleitet wurde die Ausstellung zumeist von einem umfangreichen Rahmenprogramm.

• Die Problematik von FGM wird zunehmend auch in Schulen behandelt. TDF spürt dies an täglichen Anrufen von SchülerInnen und zahlreichen Lehrkräften. Rund 250 Rechercheanfragen von SchülerInnen wurden bearbeitet. Außerdem waren TERRE DES FEMMES-Referentinnen im Jahr 2010 fünfzehn Mal in Schulen zu Gast, um ihre Arbeit vorzustellen und mit den SchülerInnen zu diskutieren.

• Die ehrenamtlich aktiven Frauen informierten in 2010 bundesweit über 50 Mal in Vorträgen, an Infotischen und bei Filmgesprächen über weibliche Genitalverstümmelung.

## Lobbyarbeit und Vernetzung

• Der Bundesrat nahm im Februar 2010 die Initiative der Länder Baden-Württemberg und Hessen für eine Änderung des Strafrechts bei FGM an. Der Gesetzentwurf sieht vor, einen eigenen Straftatbestand FGM zu schaffen, FGM in den Katalog der Auslandsstraftaten aufzunehmen und die Verjährung auch beim neu geschaffenen Straftatbestand FGM bis zum 18. Lebensjahr ruhen zu lassen (wie bisher bei der Misshandlung Schutzbefohlener). TERRE DES FEMMES unterstützte den Gesetzentwurf mit Pressemitteilungen und in einer ausführlichen Stellungnahme. Zudem setzt sich TERRE DES FEMMES weiterhin dafür ein, dass der Bundestag die Bundesratsinitiative aufgreift.

• Die TDF-Arbeitsgruppe FGM traf sich im Februar in Frankfurt am Main zu einem Workshop zum Thema „Rassismus und

Weißsein“. Referentinnen waren die Politikwissenschaftlerinnen Isabel Collien und Anne Lenz aus Berlin. Beim zweiten AG-Treffen 2010 im September in Frankfurt am Main berichtete Abdou Karim Sané vom Freundeskreis Tambacounda über seine Arbeit an Schulen zum Thema Rassismus und FGM. Regina Fährmann stellte ihr Schattentheaterprojekt zu FGM in Burkina Faso vor.

• Zahlreiche TDF-Städtegruppen beteiligten sich wieder an der TERRE DES FEMMES-Bücheraktion zum 6. Februar. Erstmals wurde die Aktion mit Hinweisen auf den Homepages verschiedener Buchverlage unterstützt. Es gab von den Städtegruppen initiierte Büchertische und Schaufenster unter anderem in Konstanz, Hamburg, Münster, Oldenburg, Tübingen und Würzburg.

• Auch TERRE DES FEMMES-Schweiz unterstützte die Aktion dieses Jahr zum ersten Mal. In der gesamten Schweiz beteiligten sich auf Anregung der dortigen Geschäftsstelle über 20 Buchhandlungen und Bibliotheken.

• Zusammen mit der Aktion Weißes Friedensband gründete TERRE DES FEMMES, vertreten durch Vorstandsfrau Irmgard Schewe-Gerigk, in Hagen einen Runden Tisch gegen FGM. Damit ist TDF an Runden Tischen gegen FGM in NRW, München, Berlin und Hagen beteiligt.

• Außerdem ist TERRE DES FEMMES Mitglied im Netzwerk Integra, in denen sich über 20 Organisationen in Deutschland gegen FGM zusammengeschlossen haben, sowie auf europäischer Ebene im EuroNet FGM. Ziel ist es, sich auf nationaler und europäischer Ebene auszutauschen und gemeinsame Projekte zu starten.



Die beteiligten Organisationen der Kampagne „STOP FGM NOW!“ mit Waris Dirie und Initiator René Heymann



Landwirtschaftskurs für ehemalige Beschneiderinnen vom Projekt AIM, Sierra Leone



## Franziska Gruber

Referentin gegen weibliche Genitalverstümmelung  
genitalverstuemmelung@frauenrechte.de

## Gewalt im Namen der Ehre

Weltweit wird Frauen mit dem Verweis auf ihre „Ehre“ ein selbstbestimmtes und freies Leben verweigert. So genannte „Ehrenmorde“ und Zwangsheirat sind dabei lediglich die extremsten Ausprägungen dieser Menschenrechtsverletzung an Frauen.

### Studie Zwangsheirat

Gemeinsam mit der Lawaetz-Stiftung und Torsten Schaak – Büro für sozialpolitische Beratung in Bremen erstellte TERRE DES FEMMES die erste wissenschaftliche Untersuchung zu Umfang und Ausmaß von Zwangsverheiraten in Deutschland im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Ergebnisse der Studie sollen im Frühsommer 2011 veröffentlicht werden.

### MultiplikatorInnenworkshops

Im Rahmen eines einjährigen Pilotprojekts hat TERRE DES FEMMES 2010/2011 in zehn Workshops in Baden-Württemberg MitarbeiterInnen von Behörden sowie SchulsozialarbeiterInnen zum Thema GNE und Zwangsverheiratung geschult. Das Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds und vom Sozial- und Justizministerium Baden-Württemberg gefördert. Die Workshops lieferten den Teil-

nehmerInnen Einblicke in die Lebenssituation der von Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund. Konkrete Handlungsempfehlungen und Fallbeispiele zeigten Möglichkeiten auf, wie im Einzelfall zu helfen ist und welche Behörden dabei involviert sind. Die von TDF entwickelte Broschüre „Koordiniertes Vorgehen bei Gewalt im Namen der Ehre“ bietet dabei einen gut strukturierten Überblick über Hilfsmöglichkeiten. Darüber hinaus steht die Beratungsstelle von TERRE DES FEMMES bei Anfragen zum Um-

gang mit Betroffenen und zum Jugendhilfegesetz zur Verfügung. Das rege Interesse und die positiven Rückmeldungen haben TERRE DES FEMMES veranlasst, zusätzliche Gelder zu beantragen, um die

Workshops auch in anderen Bundesländern anzubieten.

### Prävention an Schulen

- Das Filmprojekt „Wo Mädchen wenig wert sind“ wurde von Matthias Film unter Mitarbeit von TERRE DES FEMMES realisiert. Der Film ist ein hervorragendes Mittel, um das Thema „Ehre“ mit SchülerInnen zu behandeln. Die DVD zusammen mit Arbeitsblättern zum Thema Zwangsverheiratung wurde allein über TDF mehr als 200 Mal verkauft.
- TERRE DES FEMMES arbeitete in der Ad-hoc Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Leitfadens zum Umgang mit Zwangsverheiraten in Schulen mit. Er entstand unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Maria Böhmer, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und erschien 2010.
- TERRE DES FEMMES-MitarbeiterInnen sind bundesweit in Schulen, Jugendeinrichtungen und bei Fachpersonal unterwegs, um über das Thema Zwangsverheiratung/Gewalt im Namen der Ehre aufzuklären.

### Informationen und Hilfsangebote

Ein von TDF entwickelter Hilfsleitfaden bietet wichtige Informationen und Handlungsempfehlungen für die Arbeit mit Betroffenen. Er wurde in den letzten beiden Jahren über 1000 Mal heruntergeladen. Eine aktualisierte Fassung ist ab Frühsommer 2011 abrufbar.

Das TDF-Internetportal [www.zwangsheirat.de](http://www.zwangsheirat.de) bietet rasche Information und eine Beratungssuchstelle im In- und Ausland für Betroffene. Teile der Homepage wurden ins Englische übersetzt. Vier Ausgaben des dazugehörigen Newsletters sind im Jahr 2010 erschienen. Der Newsletter hat 600 feste AbonnentInnen, 659 Mal wurden Newsletter aus dem Internetportal heruntergeladen.

### Mythos Jungfräulichkeit

In streng traditionellen, patriarchalischen Familien wird die Ehre der Familie mit der Jungfräulichkeit ihrer Töchter in Zusammenhang gebracht. So wird ihnen sexuelle Selbstbestimmung verweigert. TDF hat eine Arbeits-

gruppe in Berlin gegründet, die derzeit an Aufklärungsmaterialien arbeitet. Im April 2010 lud TERRE DES FEMMES zum Berliner Expertinnenforum „Mythos Jungfräulichkeit versus sexuelle Selbstbestimmung“, bei dem der usbekische Dokumentarfilm „The burdens of virginity“ gezeigt wurde.

Zwei Workshops zum Thema Jungfräulichkeit hat TDF mit Jugendlichen in Berlin durchgeführt. In einer taz-Beilage zum 25. November 2010 veröffentlichte TERRE DES FEMMES einen Artikel zum Thema.

### Aktionen

- Am Tag der Menschenrechte, dem 10. Dezember 2010, überreichte TERRE DES FEMMES der Staatsanwaltschaft Baden-Baden mehr als 10.000 Unterschriften, um die vorzeitige Haftentlassung von Mehmet Korkmaz zu verhindern. Er hatte im November 2007 versucht, seine Ex-Frau Aylin Korkmaz mit 26 Messerstichen zu töten, um seine vermeintlich verletzte Ehre wiederherzustellen. Nun soll er nach weniger als 7 Jahren vorzeitig aus der Haft entlassen und in die Türkei abgeschoben werden. In der Türkei wäre er ein freier Mann. Aylin Korkmaz hat größte Befürchtungen, dass ihr Ex-Ehemann illegal nach Deutschland einreisen und erneut versuchen wird, sie umzubringen. Seit April 2010 hatte TERRE DES FEMMES mit einer Unterschriftenaktion gegen die vorzeitige Entlassung des Täters protestiert.
- Im Frühjahr 2010 organisierte TERRE DES FEMMES zwei Mahnwachen in Berlin und Hamburg im Gedenken an die im Namen der Ehre ermordeten Frauen Hatun Sürücü und Morsal Obeidi. Wir setzen uns dafür ein, dass in Berlin eine Straße nach Hatun Sürücü benannt wird.
- Die Geschichte des Films „Die Fremde“ ähnelt sehr der Leidensgeschichte des „Ehrenmord“-Opfers Hatun Sürücü aus Berlin. Sibel Kekilli, Botschafterin von TERRE DES FEMMES gegen

Ehrverbrechen, spielt die Hauptrolle. TERRE DES FEMMES veranstaltete in Kooperation mit dem Filmverleih Majestics zum Weltfrauentag um den 8. März Previews in vielen deutschen Städten.

### Lobbyarbeit und Vernetzung

- Im Oktober 2010 stellte das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf gegen Zwangsheirat vor. Er enthält einen eigenen Straftatbestand und ein verlängertes Rückkehrrecht für Betroffene, die gegen ihren Willen ins Ausland gebracht werden. Dazu erarbeitete TERRE DES FEMMES ein Positionspapier gemeinsam mit dem Forum Menschenrechte und beantwortete zahlreiche Anfragen von MedienvertreterInnen. Seit vielen Jahren kämpft TERRE DES FEMMES für diese beiden im Gesetzentwurf enthaltenen Verbesserungen. Dieser Erfolg geht leider einher mit einer Erhöhung der Ehebestandszeit von zwei auf drei Jahre. Für EhepartnerInnen, die aus dem Ausland nach Deutschland ziehen, bedeutet das Gesetz ein weiteres Jahr in völliger Abhängigkeit vom Ehepartner. Mit einer Aktion vor dem Bundestag und einem öffentlichen Appell, dem sich 50 Frauenrechtsorganisationen und Beratungseinrichtungen anschlossen, protestierte TERRE DES FEMMES gegen die geplante Erhöhung. Leider waren unsere Bemühungen in dieser Hinsicht nicht erfolgreich. Das Gesetz wurde im März 2011 verabschiedet.

- TERRE DES FEMMES wirkt in zahlreichen lokalen und landesweiten Arbeitskreisen zum Thema Gewalt im Namen der Ehre aktiv mit und setzt sich so deutschlandweit für mehr Rechte für Betroffene und eine bessere Prävention ein. TERRE DES FEMMES ist u. a. vertreten im Beirat Landesforum Zwangsheirat Baden-Württemberg und im NRW-Netzwerk für die Selbstbestimmung junger Migrantinnen.

### TATMOTIV EHRE



Eine Ausstellung zu Gewalt an Frauen und Mädchen im Namen der Ehre

Die TERRE DES FEMMES-Ausstellung zum Thema „Gewalt im Namen der Ehre“ war 2010 in zehn verschiedenen Städten zu sehen. Sie informiert auf 18 Stellwänden mit Fotos und Texten über die Lage betroffener Frauen und die Veränderung der traditionellen Frauenrolle.



Die Leiterinnen der MultiplikatorInnenworkshops: Collin Schubert, Monika Michell, Fatma Sonja Bläser



TDF-Aktion zur Unterstützung von Aylin Korkmaz im Dezember 2010

### Referentinnen Gewalt in Namen der Ehre



Rahel Volz  
ehrverbrechen@frauenrechte.de



Myria Böhmecke  
(in Elternzeit)



Monika Michell  
(Elternzeitvertretung)  
ehrverbrechen@frauenrechte.de

## Häusliche Gewalt



### Facebook-App

Eine eindrucksvolle Möglichkeit auf Häusliche Gewalt aufmerksam zu machen, ist eine „App“ (von engl. application), die auf der TDF-Facebookseite bereitsteht. Die Anwendung, die vor allem jüngere Interessierte ansprechen dürfte, ermöglicht es, sein eigenes Profilfoto mit offensichtlichen Gewaltmerkmalen (blaues Auge) zu bearbeiten und so für das Thema zu sensibilisieren. Konzipiert und programmiert wurde sie speziell für TDF von der Agentur Scholz & Volkmer GmbH.

Gewalt innerhalb der Familie, im häuslichen Umfeld ist ein ebenso drängendes, wie verdrängtes Thema. Es betrifft alle Gesellschaftsschichten und die Dunkelziffer ist hoch. Laut Statistik hat jede vierte Frau im Alter von 16 bis 80 Jahre mindestens einmal in ihrem Leben körperliche oder sexuelle Gewalt von ihrem Lebenspartner erfahren.

### Workplace Policy

Im Mittelpunkt der Arbeit von TERRE DES FEMMES zu diesem Thema steht die Workplace Policy (WPP). Dieses Konzept greift die Tatsache auf, dass Häusliche Gewalt laut Statistik rund 20% der Krankmeldungen von Frauen in Betrieben verursacht. Die Workplace Policy bedeutet die Selbstverpflichtung von ArbeitgeberInnen, sich am Arbeitsplatz gegen Häusliche Gewalt zu positionieren und betroffenen Mitarbeiterinnen zur Seite zu stehen. TERRE DES FEMMES ist hierzulande die einzige Organisation, die dieses Konzept vermittelt und verzeichnete im vergangenen Jahr wachsendes Interesse. TERRE DES FEMMES geht während Veranstaltungen und Gesundheitstagen aktiv auf Unternehmen und Ämter zu und informiert auf der Homepage ausführlich zu diesem Thema. Sobald ein Unternehmen Interesse signalisiert, bietet TDF einen mehrstündigen Workshop an,

um das Konzept vorzustellen und die geeigneten Umsetzungsmöglichkeiten für das Unternehmen zu entwickeln. Dies geschieht meist in enger Kooperation mit dem jeweiligen Betriebsrat und/oder der Gleichstellungsbeauftragten. TDF begleitet die Einführungs- und Umsetzungsphase und steht als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen in Berlin erstellte TERRE DES FEMMES eine

Studie zu den ersten Ansätzen und Erfolgen der Umsetzungen der WPP („Wissenschaftliche Studie zur Evaluation der Implementierung des Workplace Policy Konzeptes in Berlin“) und stellte die Ergebnisse mit einem Projektpot

auf dem 15. Deutschen Präventionstag am 10./11. Mai 2010 in Berlin vor. Aufbauend auf dieser Studie kann TDF jetzt noch gezielter für das Konzept und seine Umsetzung werben und weitere gesellschaftliche Akteure gewinnen. Die Studie ist auf der TERRE DES FEMMES Homepage zu finden.

In Kooperation mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen sowie der Hotline der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen organisierte TERRE DES FEMMES im November 2010 eine Aktionswoche zur Workplace Policy in Berlin.

Außerdem hat die Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Berlin das Bundesfamilienministerium aufgefordert, TERRE DES FEMMES finanzielle Mittel für die Verbreitung des Konzepts bereitzustellen und unterstützt so die Workplace Policy.

Am 8. Oktober 2010 stellten sowohl DIE LINKE als auch Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Schleswig-Holstein eine kleine Anfrage bezüglich der „Unterstützung der Einführung und Verbreitung der ‚Workplace Policy‘ in Unternehmen und Verbänden“ (Drucksache 17/884). TERRE DES FEMMES unterstützte die Anfrage im Vorfeld mit Informationen über die Workplace Policy. Der Antrag wurde leider abgelehnt.

### Folgende Verwaltungen und Betriebe schlossen sich der Workplace Policy bisher an:

Große Berliner Bezirksämter wie beispielsweise Reinickendorf und Charlottenburg/Wilmersdorf oder auch Deutschlands größte Krankenkasse Barmer/ GEK. THE BODY SHOP, Rösch GmbH (Tübingen), Kaiser's Tengelmann (Berlin-Brandenburg), BSR (Berliner Stadtreinigung), BVG (Berliner Verkehrsgesellschaft) und die Bezirksämter Pankow und Marzahn Hellersdorf.

### Kooperation mit „Projekt Keshar“ in Russland

Ein von der EU finanzierter Erfahrungsaustausch gelang bei zwei Besuchen von TERRE DES FEMMES bei dem russischen „Projekt Keshar“. Unter dem Programmtitel „Building

Civil Society through Women's Coalition“ besuchte die TDF-Referentin Serap Altinisik als Expertin für Häusliche Gewalt vom 22. bis 31. Mai 2010 Frauenorganisationen in fünf verschiedenen Städten Russlands. Neben Vorträgen zur Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland fand ein intensiver Austausch mit engagierten Frauenrechtlerinnen statt. Weitergeführt wurde die Kooperation durch eine zweite Reise der TDF-Mitarbeiterin Ingrid Jäkel im Dezember 2010. Im Zentrum des Aufenthalts stand ein Intensivworkshop mit Studierenden in Nizhny Novgrad zur Frage des Umgangs mit Betroffenen von Häuslicher Gewalt.

Nach dem Workshop fand eine Abschlusskonferenz in den Räumlichkeiten der Europäischen Kommission statt, die mit ihrem EuropeAid Programm das zweijährige Projekt finanziert hatte. VertreterInnen aus allen fünf beteiligten Städten berichteten über ihre Arbeit an der Basis, bei der sie verschiedene Personenkreise zum Thema Häusliche Gewalt schulen und informieren, um so zivilgesellschaftliche Strukturen zu stärken. TERRE DES FEMMES und „Projekt Keshar“ wünschen eine Fortsetzung der Kooperation.

### Jugendmusiktheater

Das Jugendmusiktheaterstück „Du bist unschlagbar,“ das im Jahr 2006 vom Spielwerktheater EUKITEA in Kooperation mit TERRE DES FEMMES entwickelt wurde, tourt weiterhin erfolgreich durch Deutschland. Es soll Jugendliche für das Thema Häusliche Gewalt sensibilisieren und Aufklärungsarbeit zu der Problematik in Schulen und Jugendeinrichtungen leisten. Bisher wurden in knapp 80 Aufführungen rund 14.000 SchülerInnen erreicht. TERRE DES FEMMES informiert über das Theaterstück und Veranstaltungstermine auf der Homepage von TDF und leitet Anfragen an das Spieltheater EUKITEA weiter. Im Jahr 2010 wurde das Theaterstück im Rahmen von Projekttagen 20 Mal an Schulen und Freizeiteinrichtungen aufgeführt.

### Lobbyarbeit und Vernetzung

TDF, BIG (Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen) und Frauenhauskoordinierung treffen sich regelmäßig im Sinne der Netzwerkarbeit in Berlin zum Informationsaustausch und zur Planung des gemeinsamen Vorgehens. Verschiedene Themen sind hierbei im ständigen Fokus:

- Die Umsetzung des „Gesetzes zur Reform des Verfahrens in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit“ (FGG-Reformgesetz) wird kritisch beobachtet. Im Blick sind hier vor allem Neuerungen im Ablauf von Umgangs- und Gewaltschutzverfahren, die dazu führen können, dass finanziell schwächer gestellten Frauen kein anwaltlicher Beistand mehr über die Verfahrenskostenhilfe garantiert wird. Ein Rundmailing an 2.000 Fachstellen, wie AnwältInnen, Frauenhäuser sowie Sozial- und Jugendamtsleitungen führte zu einem vernetzten Austausch über diese Regelungen im § 78 FamFG. Irmgard Schewe-Gerigk vom TDF-Vorstand, besuchte zu diesem Thema im November eine Fachtagung.

- TERRE DES FEMMES fordert seit Jahren eine pauschale und bedarfsgerechte Finanzierung von Frauenhäusern und Beratungsstellen, um von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern sofortige Hilfe bieten zu können. Die Bundesregierung reagierte auf die im Bundestag eingegangene Forderung mit einer Analyse zur Situation von Zufluchtsorten, deren Ergebnisse noch nicht veröffentlicht wurden. Zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser in NRW unterstützte TERRE DES FEMMES die Forderung nach kostenloser und bedarfsgerechter Hilfe für betroffene Frauen in NRW und forderte die Bundesregierung auf, sich diesem Vorhaben anzuschließen.



Szene aus dem Jugendmusiktheaterstück „Du bist unschlagbar“



Kooperation mit dem russischen „Projekt Keshar“, Workshop im Mai 2010 in Wolgograd.



Birte Rohles  
Referentin Häusliche Gewalt  
gewaltschutz@frauenrechte.de

## Beratungsstelle

TERRE DES FEMMES wird, mit steigendem Bekanntheitsgrad, zunehmend Anlaufstelle für Mädchen und Frauen in akuter Notlage. Täglich melden sich Betroffene mit speziellen Anfragen zu den Bereichen Häusliche Gewalt, Zwangsverheiratung, Gewalt im Namen der Ehre, sexuelle Gewalt und Genitalverstümmelung. Aber auch professionelle Institutionen, wie soziale Dienste und Jugendämter, melden sich bei TERRE DES FEMMES um sich beraten zu lassen und spezielle Lebensumstände der betreuten Personen besser einordnen zu können.

Im Herbst 2010 wurde deshalb ein eigenes pädagogisches Konzept für die Beratungsarbeit mit Betroffenen entwickelt. Im Rahmen dieser Umstrukturierung kam es zum Namenswechsel des

Referates „Eilaktion/ Einzelfallhilfe“ in die jetzige Beratungsstelle.

### Beratungsthemen

Im Jahre 2010 haben sich 440 Hilfesuchende (Betroffene, Professionelle, Angehörige) an die Beratungsstelle gewendet und mit 1604 Beratungsgesprächen Hilfe und Unterstützung erfahren (siehe Grafik).

Konkrete Fragen, Krisensituationen und Präventionsmaßnahmen rund um das Thema Zwangsverheiratung bildeten den Schwerpunkt in der Beratungsstelle mit 25%. Wir erhielten sehr viele Mails von Jugendlichen, die wissen wollten, was sie tun können, um einer Zwangsverheiratung vorzubeugen. Betroffene wurden von uns unterstützt, sich Lösungswege zu erarbeiten. Insgesamt kann festgestellt werden, dass das Themenfeld „Gewalt im Namen der Ehre“ (GNE) zusammen mit den einzeln aufgeführten Bereichen „GNE mit Auslandsverschleppung“ und Zwangsheirat den Kern der Beratungsarbeit darstellte. Hierzu wurden insgesamt 624 Beratungsgespräche geführt.

Von Häuslicher Gewalt waren 87 Einzelfälle betroffen, die 297 Beratungen nachfragten. Dabei wurden vorwiegend Mütter beraten, sich und ihre Kinder zu schützen, um ein

gewaltfreieres Leben zu führen. Die Betroffenen von weiblicher Genitalverstümmelung und sexueller Gewalt konnten unterstützt werden, einen nächsten Schritt zu wagen und eine Fachberatung vor Ort aufzusuchen. Das Themengebiet Sonstiges beinhaltete unter anderem Anfragen zu Stalking, Lesben und Migration, Asyl, Mobbing am Arbeitsplatz und Sorgerecht.

Der fachlich qualifizierte Standard in der Beratungsarbeit wird durch regelmäßige Supervision gewährleistet.

### Beratungs- und Unterstützungsangebote

Die Erstberatung erfolgt telefonisch und per Mail für Mädchen und Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet. Oft ist TERRE DES FEMMES die erste Anlaufstation für die Betroffenen, deren Beratung ihrer jeweiligen Situation entspricht. Viele Frauen sind froh, eine unabhängige Institution gefunden zu haben, die ihr Problem versteht und ohne Handlungszwang ernst nimmt. Sind weitere Interventionen notwendig, bietet die Beratungsstelle folgende Möglichkeiten:

- Krisenintervention
- Erarbeitung des nächsten Schrittes zur Problemlösung
- Stabilisierung nach traumatischer Erfahrung
- Vermittlung in Schutzeinrichtungen
- Stellungnahmen für Gerichte und andere Institutionen

### Netzwerkarbeit

Ziel der Beratungsstelle ist die Sicherheit und Selbstbestimmtheit der Mädchen und Frauen, die sich bei TDF melden. Dafür ist eine gute Zusammenarbeit aller involvierten Institutionen von entscheidender Bedeutung. Polizei, örtliche Beratungsstellen und RechtsanwältInnen, aber auch Schulen, Ämter und ÄrztInnen können in eine Problemlösungsstrategie eingebunden werden. Die Netzwerkarbeit umfasst daher:

- Fachgespräche für MitarbeiterInnen unterschiedlichster psycho-sozialer Bereiche
- Vernetzung von Institutionen
- Kollegiale Beratung
- Fortbildungen für MultiplikatorInnen

### Prävention und Aufklärungsarbeit

„Gewalt gegen Mädchen und Frauen“ muss als gesellschaftliches Problem verstanden und die einzelnen Ausprägungen müssen sichtbar gemacht werden. Um zur Sensibilisierung beizutragen, leisten die Beratungsstelle und die anderen Referate wichtige Öffentlichkeitsarbeit durch:

- Vorträge und Schulungen für Jugendämter
- Zusammenstellung von Informationsmaterial für Schulen, öffentliche Behörden und Studierende
- Ansprechpartnerin für StudentInnen der Pädagogik an den Universitäten Tübingen und Stuttgart

### Alter der Betroffenen

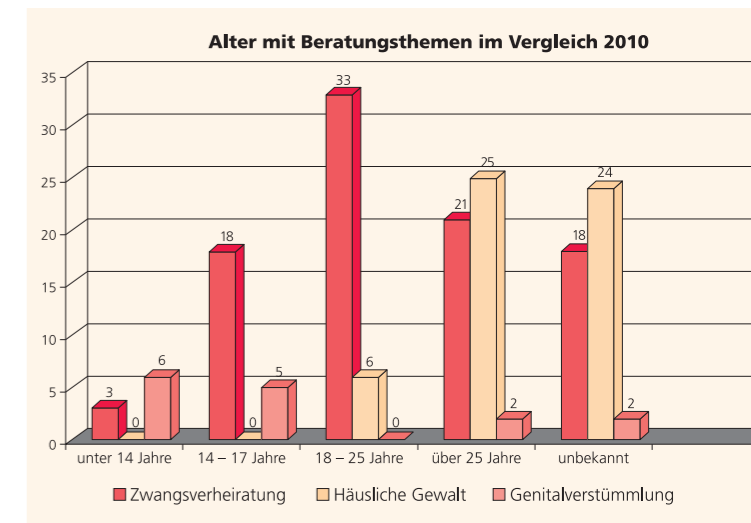
62% der Hilfesuchenden, die sich im Jahr 2010 an die Beratungsstelle wandten, waren jünger als 25 Jahre. Aus diesem Grund wird TDF mit dem Umzug nach Berlin die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe beantragen. Wenn die Altersgruppen den Themengebieten zugeordnet werden, wird deutlich, dass FGM die größte Betroffenengruppe unter 14 Jahren aufweist, Zwangsverheiratung hauptsächlich Mädchen und Frauen unter 25 Jahren betrifft und Häusliche Gewalt die Altersgruppe über 25 Jahren (siehe Grafik).

### Fallbeispiel

Amira, 20 Jahre, Libanesin mit deutschem Pass, lebt bei ihren Eltern in einer Kleinstadt in Hessen. Die Mutter hat einige potentielle Heiratskandidaten für sie eingeladen. Amira will aber nicht heiraten, sondern ihre Ausbildung beenden. Sie wendet sich per Mail über [www.zwangsheirat.de](http://www.zwangsheirat.de) an TERRE DES FEMMES und nutzt so ein niedrigschwelliges Beratungsangebot, um anonym und unverbindlich Fragen stellen zu können. Sie erhält in den nächsten Stunden Antwort auf ihre Frage und möchte nun den nächsten Schritt wagen und das Angebot der Telefonberatung in Anspruch nehmen.

Über das kurzfristige Angebot der Telefonberatung bei TERRE DES FEMMES, konnte Amira eine erste Klärung ihrer familiären Situation erwirken. Gemeinsam mit der Beratungsstelle entwickelte sie ihre persönliche Bedürfnisanalyse und erfuhr von Unterstützungsangeboten. Schließlich brachte sie ihren Eltern gegenüber den Mut auf und äußerte, dass sie jetzt nicht heiraten, sondern ihre Ausbildung abschließen wolle. Es kostete sie eine große Überwindung, mochte sie doch ihre Eltern nicht enttäuschen oder gar verletzen. Aber sie hat in der Beratung erfahren, dass sie ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben hat. Sie konnte ihre Eltern überzeugen, wie wichtig ihre Ausbildung ist und gewann so gleichzeitig Zeit, sich über ihre Rechte zu informieren und in Ruhe zu überlegen, wie ihr Leben weiter aussehen könnte. Sie weiß um die Gefahren und das Gewaltpotential in ihrem Familiensystem und erarbeitete sich deshalb einen Sicherheitsplan, falls eine Notsituation eintreten sollte.

Das Beispiel zeigt das Selbstverständnis der Beratungsstelle, die Mädchen und Frauen in der Verwirklichung ihrer eigenen Pläne zu unterstützen. Als Grundsatz dieser Arbeit gilt: Die Betroffene ist Expertin ihres Lebens und die Beraterin bietet mit ihrem Wissen über Gewaltdynamik, psychische Folgen von Gewalt und Familiensysteme die fachliche Begleitung für die Planung eines guten nächsten Handlungsschrittes.



**Lysann Häusler**  
Fachberaterin, Diplom-Pädagogin und Traumatherapeutin  
[beratung@frauenrechte.de](mailto:beratung@frauenrechte.de)



## Eine Welt: Projekte



### AIM – Amazonian Initiative Movement

Sierra Leone

AIM Gründerin Rugiatu Turay erhielt 2010 in Berlin den Alice-Salomon-Award. Damit wurde ihr Engagement gegen weibliche Genitalverstümmelung gewürdigt. Zielgruppen sind zum einen die betroffenen Mädchen und ihre Familien um die soziale Ächtung unbeschnittener Frauen zu beenden, zum anderen die traditionellen Beschneiderinnen, denen in speziellen Projekten alternative Einkommensmöglichkeiten aufgezeigt werden. Mit Unterstützung von TERRE DES FEMMES wird momentan ein Schutzhaus gebaut, für Mädchen, die vor drohender Genitalverstümmelung aus ihren Familien fliehen. Es soll im Frühjahr 2011 eingeweiht werden.



### Laqiya Women's Association

Negev-Wüste, Israel

Alphabetisierungskurse, eine Näherei und eine fahrende Bibliothek sind Teile der Bildungsprogramme, die die Laqiya Women's Association für beduinische Frauen in der Negev-Wüste anbietet. Aber auch auf politischer Ebene setzt sich Laqiya für die Rechte und die Selbstbestimmung der Frauen ein. So wird versucht, im Rahmen des jüdisch-arabischen Dialoges gemeinsam eine Verbesserung der Rechte der Beduinen insgesamt zu erreichen.



### Frauzentrum Shahrak

Shahrak, Afghanistan

Die Situation der Frauen in Afghanistan ist weiterhin besorgniserregend. Viele Frauen haben ihre Männer im Krieg verloren und müssen allein für ihre Familien sorgen. Dazu kommen Angriffe der Taliban. Die schiitische Minderheit der Hazara ist seit jeher Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt. Ihnen ermöglicht das Frauzentrum Shahrak eine einmalige Chance auf Aus- und Weiterbildung. Neben Alphabetisierungskursen werden Schneider-, Computer- und Englischkurse angeboten. Zeitweilig werden über 300 Mädchen und Frauen in knapp 20 unterschiedlichen Kursen unterrichtet.



### Projekt Malinowka

Minsk, Weißrussland

Das Projekt Malinowka wurde nach dem gleichnamigen Stadtteil von Minsk genannt. Dorthin wurden zahlreiche Menschen nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl zwangsumgesiedelt. Die Arbeitslosigkeit in diesen hastig gebauten Wohngebieten ist hoch. Junge Frauen wandern daher zunehmend ins Ausland ab. Um zu verhindern, dass sie von dubiosen Menschenhändlern ausgebeutet werden, leistet das Projekt Aufklärungsarbeit.



### Indira Social Welfare Organisation (ISWO)

Dhekanal/Orissa, Indien

ISWO unterstützt seit 1989 Selbsthilfegruppen in den Slums von Dhenkana, sowie in elf weiteren Dörfern der Region. Ziel ist neben Aufklärungsarbeit, Gesundheitsprogrammen und Antigewalttraining die Schaffung von zusätzlichen Einkommensmöglichkeiten. TERRE DES FEMMES fördert die Arbeit von ISWO zusammen mit der Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e. V.



### Bangr-Nooma

Burkina Faso

Im Mittelpunkt der Arbeit von Bangr-Nooma, das seit der Gründung 1998 von Rakieta Poyga geleitet wird, stehen Aufklärungskampagnen gegen weibliche Genitalverstümmelung, wovon in Burkina Faso über 70% der weiblichen Bevölkerung betroffen sind. Ein bewährtes, dreijähriges Konzept, bindet die lokalen Entscheidungsträger und die ehemaligen Beschneiderinnen in den Prozess ein und initiiert Dorfkomitees. In über 760 Dorfgemeinschaften gibt es mittlerweile Komitees gegen FGM, über 200 Beschneiderinnen gaben ihr Handwerk auf. So konnten nachweislich mehr als 32.000 Mädchen vor einer genitalen Verstümmelung bewahrt werden.

## Weitere Themen

### Frauenhandel

Seit vielen Jahren ist der Einsatz gegen Frauenhandel ein Kernthema von TERRE DES FEMMES. Im Jahr 2005 wurde die Wanderausstellung „Ohne Glanz und Glamour – Frauenhandel und Zwangsprostitution im Zeitalter der Globalisierung“ erarbeitet. 2010 war sie im Museum der Arbeitswelt Steyr (Österreich), im Rathaus Echterdingen und im Kreishaus Heide zu sehen. Am 18. Oktober, dem Europäischen Aktionstag gegen Menschenhandel, rief TDF zu einem besseren Opferschutz für Betroffene von Frauenhandel auf und veröffentlichte ein Positionspapier der TDF-Arbeitsgruppe „Frauenhandel und Prostitution“ zum Thema „Frauenhandel in die sexuelle Ausbeutung“. Mit einem offenen Brief an Außenminister Westerwelle forderte TDF zusammen mit dem Forum Menschenrechte im Juli die sofortige Ratifizierung der Europaratskonventionen gegen Menschenhandel.

### UN Resolution 1325

TERRE DES FEMMES rief mit Unifem zur Unterschriftensammlung „Sag NEIN zu sexualisierter Gewalt in kriegerischen Auseinandersetzungen“ auf. Sie bezieht sich auf die UN Resolution 1325 „Gegen sexualisierte Gewalt in kriegerischen Auseinandersetzungen und für mehr aktive Beteiligung von Frauen in Friedensprozessen“. Wir sind Mitglied des deutschen Bündnisses UN1325, welches eine Stellungnahme zum 10. Jahrestag der Resolution im Oktober 2010 erarbeitete.

### Soziale Rechte

Seit 1996 setzen sich TDF-Aktive im Rahmen der Deutschen Kampagne für Saubere Kleidung (international: Clean Clothes Campaign) für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Frauen in der Bekleidungsindustrie ein. Schwerpunkt war 2010 die Fortführung der Aufklärung über die Entstehungsgeschichte der Textil-„Schnäppchen“ bei Discountern. TDF ver-

breitet alle aktuellen Informationen hierzu, auch das Video „Schön! Färber!“ wurde auf unserer Homepage veröffentlicht.

### Protest-/Eilaktionen

Der Iranerin Sakineh Mohammadi Ashtiani drohte die Hinrichtung und Steinigung wegen Ehebruchs. TDF initiierte eine Eilaktion und führte zusammen mit anderen Organisationen Proteste durch. Als Reaktion auf die weltweite Empörung setzte die iranische Justiz im Herbst 2010 zunächst die Urteilsvollstreckung aus. Aus Nigeria erhielten wir die Meldung, dass ein 13-jähriges Mädchen aus Ägypten mit dem Senator Ahmad Sani Yerima verheiratet wurde. Wir forderten den nigerianischen Staat auf, das Mädchen zu schützen.

Nachdem im Jemen eine 13-jährige Kindsbraut nach der Vergewaltigung durch ihren Ehemann im April verblutete, riefen wir den Außenminister und Menschenrechtsgruppen zum Einschreiten auf um ein gesetzliches Mindestheiratsalter im Jemen zu erwirken. Bisher scheiterten jedoch alle Bemühungen dazu.

TERRE DES FEMMES wurde zu Hilfe geholt, um die Freilassung der äthiopischen Oppositionspolitikerin Birtukan Mideksa zu erwirken. Nach intensiven Bemühungen wurde sie am 6. Oktober nach zwei Jahren aus der Haft entlassen. Im November protestierten wir gegen die Verurteilung der Pakistanerin Asia Bibi. Die Christin soll wegen angeblicher Beleidigung des Propheten Mohammeds hingerichtet werden. TDF informierte u. a. die christlichen Kirchenorganisationen und forderte sie auf, sich für Asia Bibi einzusetzen.

In Deutschland unterstützten wir den Protest der freiberuflichen Hebammen, denn die Erhöhung der Haftpflichtprämien bei stagnierenden Einnahmen gefährdet die flächendeckende Versorgung und bedroht die Existenz des Hebammenberufes.



TERRE DES FEMMES beteiligte sich im Mai 2010 am Aktionstag „Equal Pay Day“ in Berlin für eine gleichberechtigte Bezahlung von Männern und Frauen.



Im November 2010 starteten wir mit einer Pressekonferenz unsere Kampagne „Frau in Bewegung“ zur Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft 2011. Dort stellten wir die Kampagne samt Aktionshomepage vor sowie die eigens erstellten Anzeigen mit prominenten BotschafterInnen.



Sibylle Schreiber  
Fachbereichsleiterin  
berlinbuero@frauenrechte.de

# Wie funktioniert TERRE DES FEMMES?

## FörderInnen – wichtige Stützen der Arbeit von TDF

FörderInnen liegt die Arbeit von TDF am Herzen und sie wollen diese dauerhaft unterstützen. Durch ihre regelmäßigen Spenden helfen sie, eine solide finanzielle Grundlage für alle Tätigkeiten von TERRE DES FEMMES zu schaffen – seien es Kampagnen oder die tägliche Bearbeitung von Anfragen.

TERRE DES FEMMES ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1990 hauptamtliche Mitarbeiterinnen beschäftigt, um professionelle Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. An dieser Stelle möchten wir die Zusammensetzung und Aufgaben der einzelnen Gremien näher erläutern.

### Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Jedes Frühjahr werden die rund 2.150 stimmberechtigten Vollmitglieder eingeladen um sich über laufende Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte auszutauschen, die bisherige Arbeit zu reflektieren und durch Abstimmungen und eigene Anträge an die Versammlung die weitere Arbeit von TDF aktiv mitzugestalten. Hier werden auch die Mitglieder des Vorstands gewählt, der zwischen den Versammlungen das entscheidende Vereinsgremium ist.

### Vorstand

Der Vorstand ist bis auf die geschäftsführende Vorstandsfrau ehrenamtlich tätig und trifft sich vier- bis fünfmal jährlich. Es gibt mindestens drei und maximal fünf Personen im Vorstand, hiervon ist eine Vorstandsvorsitzende. Die Vorstandsfrauen leiten verantwortlich die Vereinsarbeit und setzen Beschlüsse um. Sie sind der Hauptversammlung zur Rechenschaft verpflichtet.

### Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle sind hauptamtliche Mitarbeiterinnen vom Verein zur Erledigung der satzungsgemäßen Aufgaben angestellt. An die Geschäftsführung berichten die Fachbereichsleitung

sowie die Verwaltungsleitung. Außerdem sind ihr Bereiche wie die vereinsinterne und Außenkommunikation und die Dokumentationsstelle direkt unterstellt. Sie ist darüber hinaus zuständig für Fundraising, Kontakt zu Sponsoren, Prominenten und StifterInnen. Der Fachbereichsleitung sind die inhaltlichen Referate sowie die Beratungsstelle zugeordnet. In der Verwaltung wird vor allem organisatori-

sche Arbeit, wie Mitglieder- und SpenderInnenbetreuung, Vertrieb und Buchhaltung geleistet.

### Kassenprüferinnen

Bei der Hauptversammlung werden jedes Jahr zwei Kassenprüferinnen gewählt. Diese erhalten nach dem Jahresabschluss der Buchhaltung Einsicht in alle Unterlagen. Einen Tag lang kontrollieren sie stichprobenartig die korrekte Buchführung. Dies geschieht zusätzlich zur externen Wirtschaftsprüfung.

### Projektkoordinatorinnen

TDF-Förderprojekte im Ausland werden von ehrenamtlichen Vereinsfrauen betreut. Sie halten, meist per E-Mail, Kontakt zu dem jeweiligen Selbsthilfeprojekt. Möglich ist auch eine Reise, um vor Ort zu prüfen, wie die gespendeten Mittel verwendet werden. Mindestens einmal jährlich zur Hauptversammlung erstatten die Projektkoordinatorinnen genau Bericht.

### Expertinnen

Expertinnen arbeiten zu einem bestimmten Schwerpunktthema des Vereins. Meist sind sie einer der TDF-Arbeitsgruppen angeschlossen. Sie leisten Öffentlichkeitsarbeit, indem sie Vorträge halten und Workshops für Schulen, Akademien und Interessierte aus allen Bereichen der Gesellschaft leiten.

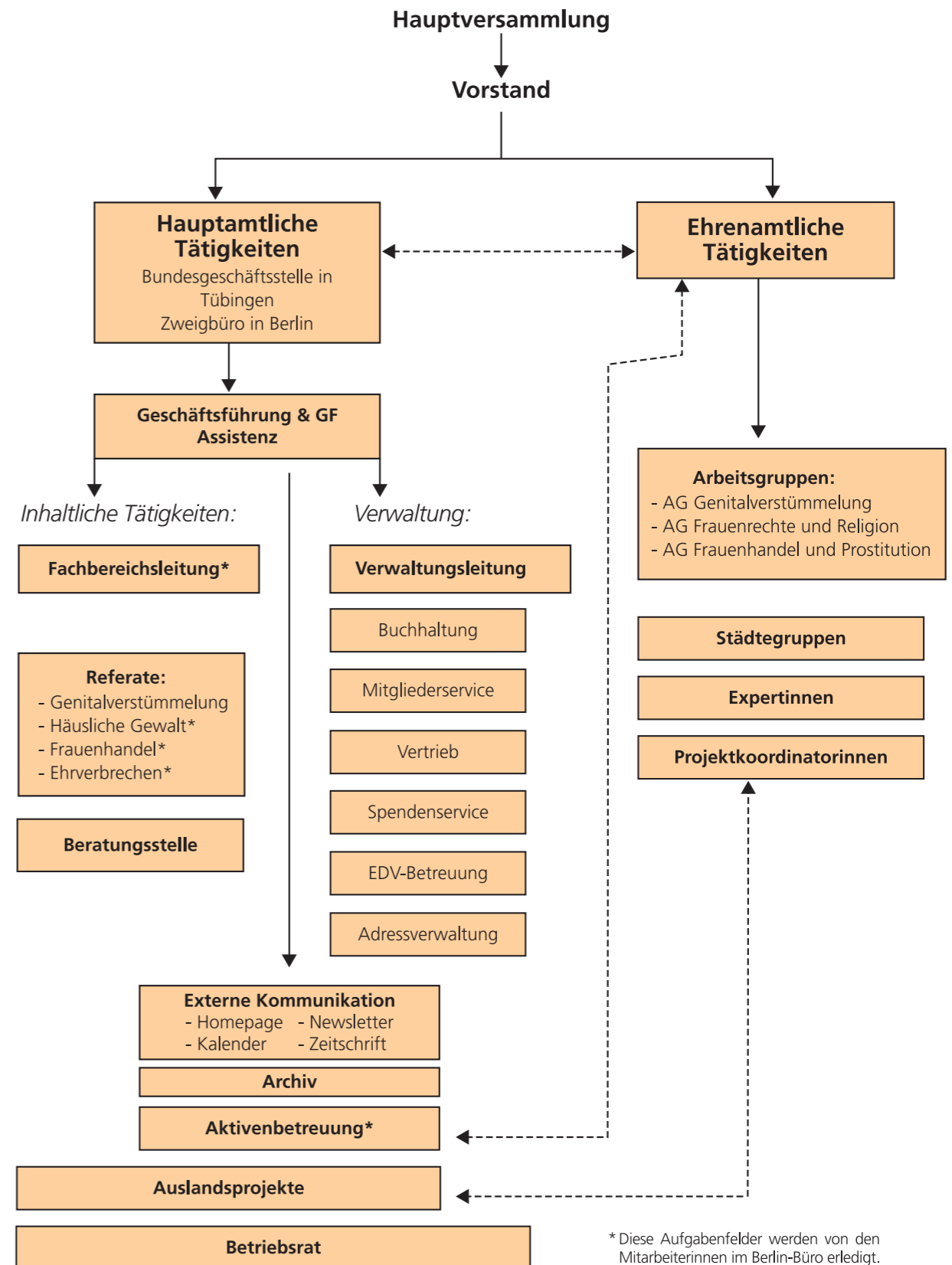
### Städtegruppen & Aktive

Insgesamt engagierten sich 2010 deutschlandweit 24 Städtegruppen für Frauenrechte und die Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen. Die Gruppen arbeiten zu den generellen Themen von TERRE DES FEMMES und sind in lokale Netzwerke im Frauenrechtsbereich integriert. Unterstützt wird TDF auch von zahlreichen einzelnen aktiven Frauen, die mit Fachwissen und großem Engagement wertvolle Arbeit leisten.

### Arbeitsgruppen

Die drei überregionalen Arbeitsgruppen (siehe S. 22), widmen sich intensiv einem bestimmten Thema. Die Gruppen berichten an die Geschäftsstelle und die Hauptversammlung über die Ergebnisse ihrer Diskussionen.

## TERRE DES FEMMES e.V.



\* Diese Aufgabenfelder werden von den Mitarbeiterinnen im Berlin-Büro erledigt.



Arbeitsgruppenpräsentation durch die AG-Koordinatorin Juliane von Krause bei der Mitfrauenversammlung 2010 in Berlin

# Städtegruppen Highlights 2010



## Dortmund

An zwei Aktionen wirkten wir mit: Wir begleiteten die Filmvorführung „Die Fremde“ mit Vortrag und Infotisch im Cinestar Dortmund und führten die Fahnenaktion, ebenfalls mit Infotisch im Dietrich-Keuning-Haus Dortmund durch. Wir haben interessante Kontakte knüpfen können. Zum Beispiel gibts die beliebten „Bloody Marys“, an der mehrere Krimiautorinnen teilnehmen, dieses Jahr als Benefizveranstaltung auch für uns.



## Bremen

Am 25.11.2010 lasen wir aus dem Roman „Die Zeit der Schmetterlinge“ von Julia Alvarez im Café Villa Kunterbunt. Er handelt von den vier Mirabal Schwestern; drei wurden am 25.11.1960 aufgrund ihrer Untergrundaktivitäten vom Geheimdienst der Dominikanischen Republik ermordet.



## Bielefeld

Im März 2010 organisierten wir die 7. Bielefelder Frauenfilmtage. Rund 300 ZuschauerInnen kamen und nutzten auch die Möglichkeit zur Diskussion mit anwesenden FilmemacherInnen.



## Lübeck/Ostholstein

Wir veranstalten in lockerer Folge im privaten Rahmen Videoabende, an denen wir uns mit interessierten Frauen frauenpolitisch interessante Filme ansehen. Highlight war hier der Zeichentrickfilm Persepolis nach den Comic-Romanen von Marjane Satrapi.



## Hamburg

Im Mai 2010 hielten wir eine Mahnwache mit Lesung für Morsal Obeidi, die zwei Jahre zuvor von ihrem Bruder ermordet worden war. Damals entstand der Wunsch, einen Gedenkstein für alle Frauen, die Opfer patriarchaler (Männer)Gewalt wurden, im „Garten der Frauen“ auf dem Ohlsdorfer Friedhof setzen zu lassen. Das geschah am 25.11.10 im Beisein zahlreicher Gäste.



## Berlin

Wir haben 2010 mehre Schulworkshops zum Thema FGM durchgeführt. Zu diesem Thema haben wir auch eine Ausstellung mit einer Podiumsdiskussion organisiert.



## Köln

Highlight des Jahres war die Minipremiere zum Film „Die Fremde“ in Köln mit Sibel Kekilli und Feo Aladag, zu der 111 Gäste kamen. Fatma Bläser begrüßte das Publikum und stand für die anschließende Diskussion zur Verfügung.



## Marburg

Ein Highlight für uns war die Veranstaltung anlässlich des 25. November, dem Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“, mit Mina Ahadi. Im Historischen Rathaussaal in Marburg las sie aus ihrem Buch „Ich habe abgeschworen“. Ihr faszinierender Vortrag wurde von den rund 100 BesucherInnen immer wieder mit großem Beifall begleitet.



## Rhein-Main

Unser Highlight des Jahres war der Einsatz jugendlicher Streetworker für die FGM-Kampagne in Kronberg. Es wurden Waffeln auf dem Wochenmarkt verkauft. Der Erlös ging an TDF.



## Leipzig

Die Stadt Leipzig befasst sich dank unserer jahrelangen Aufklärungsarbeit mit dem Thema FGM im Rahmen unserer Städtepartnerschaft mit Addis Abeba. Bei der nächsten Bürgerreise im Herbst 2011 soll Kontakt zu einer NGO in Addis Abeba aufgenommen werden, um gemeinsam Möglichkeiten der Unterstützung festzulegen.



## Oberfranken

Im Mai zeigten wir in Kooperation mit Plan International, Forward Germany und der Petrakelly-Stiftung die Ausstellung „Nigerianische Künstlerinnen klagen an“. Thema ist die künstlerische Auseinandersetzung mit FGM. Die Eröffnungsfeier am 14. Mai 2010 im Foyer des Rathaussaals Erlangen wurde musikalisch begleitet von der afrikanischen Trommelschule „école de tamtam“ aus Erlangen.



## Konstanz

2010 veranstalteten wir zwei spannende Lesungen mit Gespräch und Diskussion. Im April war Fadumo Korn bei uns zu Gast, die aus ihrem Buch: „Schwester Löwenherz – eine mutige Afrikanerin kämpft gegen Menschenrechtsverletzung“ las, im November füllte Mina Ahadi den Konstanzer VHS Raum mit ihrem Buch „Ich habe abgeschworen“. Neben der Städtegruppe gibt es in Konstanz auch die TDF-Hochschulgruppe.



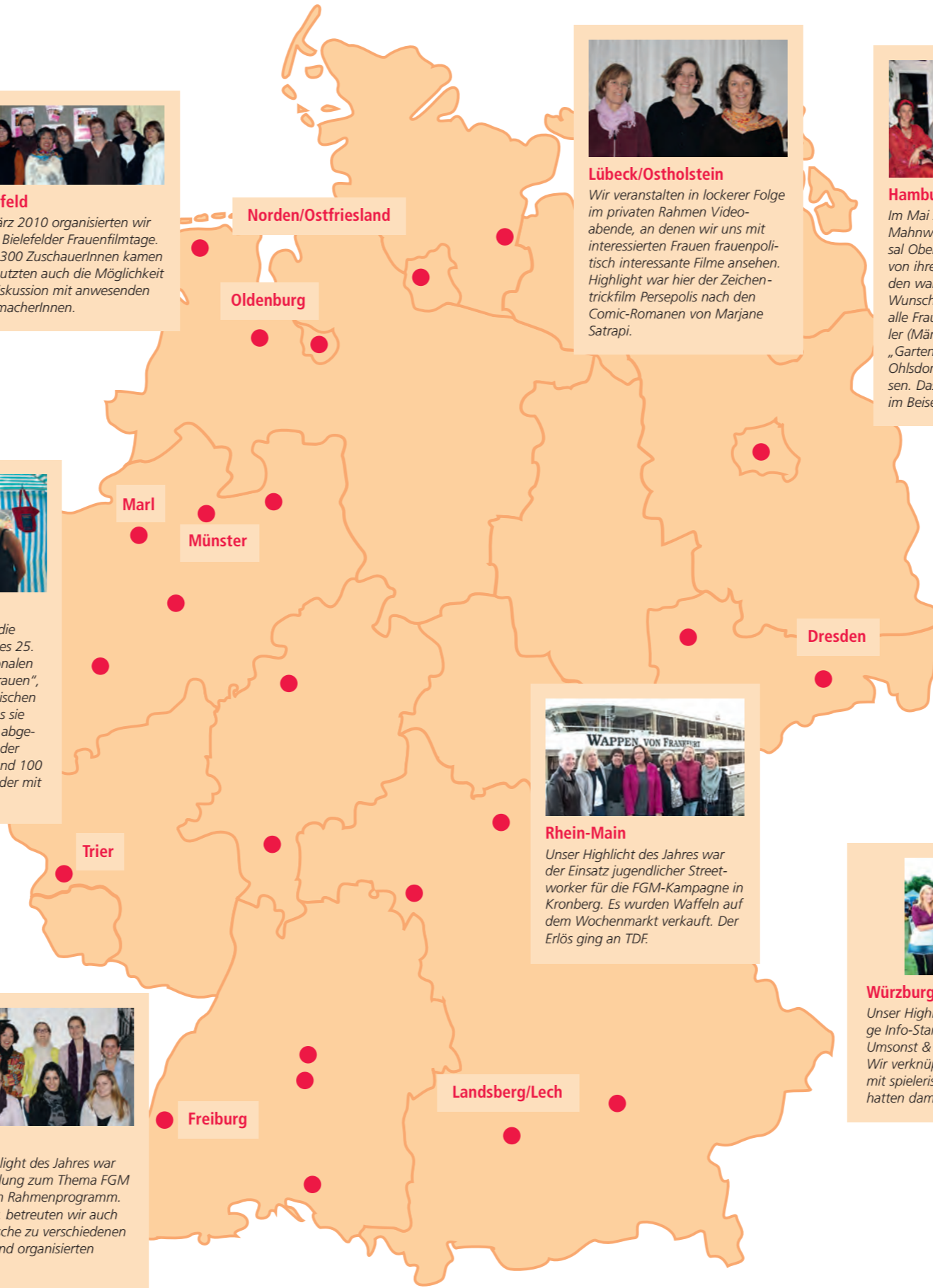
## Tübingen

Am 31. Juli 2010 veranstaltete die Städtegruppe Tübingen erfolgreich ihr erstes Sommerfest. Vor vollem Haus hielt Monika Oboth ihren Vortrag: „Gewaltfreie Kommunikation: Neue Wege im Umgang mit starken Gefühlen, Aggressivität und Eskalation in Konfliktklärungen“. Im Anschluss daran sorgte das Stuttgarter Trio Bergkamel mit Livejazz für gute Stimmung.



## Stuttgart

Unser Highlight des Jahres war die Ausstellung zum Thema FGM mit großem Rahmenprogramm. Wie immer, betreuten wir auch viele Infotische zu verschiedenen Anlässen und organisierten Vorträge.



## Würzburg

Unser Highlight war der dreitägige Info-Stand auf dem Umsonst & Draußen-Festival. Wir verknüpften die Infoarbeit mit spielerischen Angeboten und hatten damit viel Erfolg.



## München

Am 11.12.2010 wirkten wir bei der ersten öffentlichen Präsentation des Kurzfilms „Wenn Bäume Puppen tragen“ des Autors Christoph von Zastrow mit. Der Film setzt sich auf subtile Weise mit der grausamen Tradition der weiblichen Genitalverstümmelung auseinander. Wir informierten über die Arbeit von TDF und die Projekte zu Genitalverstümmelung.

## TERRE DES FEMMES-Arbeitsgruppen



Die Arbeitsgruppe FGM beim Treffen im September 2010 in Frankfurt a.M.

### AG FGM (Female Genital Mutilation)

In der TDF-Arbeitsgruppe zum Thema Genitalverstümmelung (FGM) treffen sich seit 1995 zweimal jährlich interessierte TDF-Frauen, um sich inhaltlich auszutauschen.

Zum einen gilt unser Interesse den in Deutschland lebenden Mädchen und Frauen aus den

Ländern, in denen FGM verbreitet ist. Wir wollen sicherstellen, dass diese Mädchen vor FGM bewahrt bleiben und bereits betroffene Frauen Hilfe erhalten. Wir fordern, dass Genitalverstümmelung als eigener Straftatbestand geahndet wird und alle Kinder an ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen teilnehmen sollen. Beratungsstellen können Betroffene unterstützen. Gleichzeitig sollen die breite Öffentlichkeit

und Fachpersonal sensibilisiert und informiert werden. Zum anderen unterstützen wir afrikanische Frauen, die in ihren Ländern für die Abschaffung der Verstümmelungen kämpfen. Momentan werden von TDF entsprechende Projekte in Burkina Faso und Sierra Leone betreut. Die Projektkoordinatorinnen berichten auf den AG-Treffen regelmäßig über neue Entwicklungen in den Projekten. Die Arbeitsgruppe FGM traf sich im Februar 2010 zu einem Workshop zum Thema „Rassismus und Weißsein“. Referentinnen waren die Politikwissenschaftlerinnen Isabel Collien und Anne Lenz aus Berlin.

Beim zweiten AG-Treffen 2010 im September berichtete Abdou Karim Sané vom Freundeskreis Tambacounda über seine Arbeit an Schulen zum Thema Rassismus und FGM. Regina Fährmann stellte ihr Schattentheaterprojekt zu FGM in Burkina Faso vor.

### AG Frauenhandel und Prostitution

Die Arbeitsgruppe besteht aus TERRE DES FEMMES-Aktiven, die sich zweimal im Jahr inhaltlich austauschen und in ihren Städten sowie in Netzwerken und Bündnissen über Frauenhandel informieren. Im Jahr 2010 benannte sich die AG um von „Frauenhandel und Migration“ in „Frauenhandel und Prostitution“, denn in Zukunft wird die Arbeitsgruppe das Thema Prostitution in ihrer Arbeit stärker thematisieren. Die AG traf sich 2010 im Januar und August und erarbeitete zwei Positionspapiere. Darin wird deutlich gemacht, dass für TDF Prostitution kein Beruf wie jeder andere ist. Wir bewerten Prostitution als frauenverachtend, denn Frauen und ihre Sexualität werden zu einem käuflichen Objekt degradiert. Für TDF ist Prostitution nicht mit der Menschenwürde verein-

bar. Eines der langfristigen Ziele von TDF ist eine Gesellschaft ohne Prostitution. Dieses Ziel ist nicht mit einer Kriminalisierung von Prostituierten zu erreichen, weswegen sich TDF ausdrücklich gegen jegliche Form der Stigmatisierung und Kriminalisierung von Prostituierten ausspricht. In dem ebenfalls im Oktober 2010 verabschiedeten „Positionspapier zu Frauen- und Mädchenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung“ werden konkrete Maßnahmen und Forderungen verdeutlicht. TERRE DES FEMMES fordert einen eigenständigen und unbefristeten Aufenthaltstatus für die Betroffenen von Menschenhandel. Dies sollte nicht abhängig sein von ihrer Rolle als aussagebereite Opferzeugin im Ermittlungs- und Strafverfahren, wie es derzeit der Fall ist.



Die Frauen der AG Frauenrechte und Religion

### AG Frauenrechte und Religion

In der Arbeitsgruppe „Frauenrechte und Religion“ sind rund 20 Frauen aktiv. Sie arbeiten inhaltlich zum Thema, entwickeln Informationsmaterial, halten öffentliche Vorträge und stellen politische Forderungen auf. Zweimal jährlich finden AG-Treffen statt. Die Arbeitsgruppe

setzt sich gegen jegliche Form von Diskriminierung, Verfolgung und Unterdrückung von Frauen im Namen von Religionen beziehungsweise ihrer fundamentalistischen Auslegung ein.

Themen sind neben der Kritik an fundamentalistischer Religionsauffassung, das Kopftuch, die Scharia, Ehrverbrechen und Zwangsheirat, und die neue Regelung des Personenstandsrechts in Bezug auf die religiöse Heirat. Die AG verfasste 2010 eine Stellungnahme zur Diskussion um die Burka, in der deutlich herausgestellt wird, dass für TERRE DES FEMMES alle Formen des Körperschleiers und des Gesichtsschleiers Ausdruck eines religiösen Fundamentalismus, eines reaktionären Geschlechterbildes und der Missachtung der Frau sind. Der Schleier, wie auch das Kopftuch, unterteilt Frauen in so genannte „ehrbare“ und „nicht ehre-bare“ Frauen und ist somit eng mit dem Themenkomplex der Gewalt im Namen der Ehre verbunden.

## Geschäftsstelle

Im November 1990 wurde die hauptamtlich besetzte TERRE DES FEMMES-Geschäftsstelle in Tübingen begründet. Christa Stolle, deren Stelle als erste hauptamtliche Kraft am Anfang vom Arbeitsamt gefördert wurde, kann auf zwanzig erfolgreiche Jahre zurückblicken und ist nun geschäftsführende Vorstandsfrau mit 20 festen Mitarbeiterinnen. Zusätzlich zu dem Büro in Tübingen gibt es seit 2008 die Zweigstelle in Berlin.

### Personal

Ende 2010 gab es elf Vollzeitstellen (davon zwei in Berlin), sieben Teilzeitstellen (eine in Berlin) und zwei Aushilfen. Die Stellen der Verwaltungsleiterin, der Referentin für Häusliche Gewalt und der Einzelfallhilfe/Beratung sowie zwei Aushilfen für die Pflege der Datenbank wurden neu besetzt. Zwei Projektstellen wurden geschaffen.

Im Juni 2010 führte TDF die Position der „Fachbereichsleiterin“ ein, die alle inhaltlichen Referate betreut. Die Auszubildende zur „Kaufrau für Bürokommunikation“ hat erfolgreich ihre Abschlussprüfung bestanden und wurde in eine Teilzeitstelle übernommen.

Die Verwaltungsmitarbeiterinnen sind für den reibungslosen Ablauf der administrativen Aufgaben zuständig. Die Betreuung der Mitglieder und SpenderInnen, die Personalverwaltung mit der Bearbeitung von (Praktikums-)Bewerbungen, die Buchhaltung, die alle finanziellen Bewegungen veranlasst und überwacht, und der Vertrieb sind nur ein Teil der Aufgaben.

Es gibt Büroteams, die bereichsübergreifend zu folgenden Themen zusammenarbeiten: Fundraising, Kommunikation, Qualitätsmanagement und TOPIX-Datenbank.

Die Mitarbeiterinnen gaben im Jahr 2010 insgesamt 39 Praktikantinnen Einblick in ihre Arbeit.

### Umzug

Im Juni 2011 wird die gesamte Bundesgeschäftsstelle nach Berlin umziehen, um vor Ort in der Hauptstadt Medien und PolitikerInnen noch besser erreichen zu können. Dies ist mit einigen Umstrukturierungen verbunden, da manche der langjährigen Mitarbeiterinnen nicht mitziehen. Um diesen Prozess bewusst zu gestalten, hat sich das Team mit dem Thema „Change Management“ auseinandergesetzt und begleitende Maßnahmen beschlossen. Geschäftsführung und

Betriebsrat haben verschiedene Arten der Unterstützung gearbeitet, damit der Wandel für alle Beteiligten erleichtert wird.

### Fortbildung

Regelmäßig gibt es Fortbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiterinnen. Neben dem „Change Management“ wurde 2010 von einer WenDo-Trainerin ein Tag zur Selbstverteidigung angeboten. Die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen, die nicht nach Berlin kommen, wird besonders gefördert, um ihnen die Stellenfindung zu erleichtern.

### Infrastruktur

Die Mitarbeiterinnen sind jeden Tag gefordert, diverse Anfragen schnellstmöglich zu bearbeiten. Moderne Technik, wie ein VPN-Tunnel, mit dem die Berliner Mitarbeiterinnen auf den Tübinger Server zugreifen können, hilft dabei. Außerdem tragen ein digitaler Kalender und regelmäßige Sitzungen, bei denen die Berliner Mitarbeiterinnen per Videochat zugeschaltet werden, zur guten internen Abstimmung bei. Die technische Ausstattung von TDF beinhaltet 30 Macintosh-Rechner, drei Laptops, neun Drucker, einen Kopierer, zwei Scanner sowie einen Beamer. Eine Verwaltungsmitarbeiterin ist für die störungsfreie Nutzung verantwortlich, unterstützt von einem externen EDV-Administrator. Eine umfangreiche Datenbank ist zentrales Mittel aller Kommunikations- und Buchungsabläufe.

### Nachhaltigkeit

TERRE DES FEMMES legt Wert auf Nachhaltigkeit im Büroalltag. Wir beziehen Büroartikel von einem Versand mit umwelt- und sozialverträglichen Produkten, drucken vornehmlich auf Recyclingpapier und bestellen Kaffee aus fairem Handel. Auf Hochglanzbroschüren und Werbeartikel wird weitgehend verzichtet. Wenn Dienstreisen unverzichtbar sind, ist das bevorzugte Verkehrsmittel die Bahn.



Mitarbeiterinnen überraschen Christa Stolle zum 20jährigen Dienstjubiläum.



Karin Hemmerle (Verwaltungsleiterin von 2000 bis 2010) und ihre Nachfolgerin Ute Oesterle

## TERRE DES FEMMES-Stiftung



Stifterinnentreffen in Tübingen im Oktober 2010

Bei der TERRE DES FEMMES-Stiftung handelt es sich um eine reine Förderstiftung für den Verein. Vorstand und Verwaltung sind bei Verein und Stiftung identisch. Alle Erträge, die aus dem bisherigen Stiftungskapital von 249.000 € entstehen, kommen komplett dem Verein TDF zugute und bilden eine wichtige Konstante in der Finanzierung. 2010 forderten zwanzig Interessierte Informationsmaterial an, es kam jedoch zu keiner Zustiftung.

Die derzeit sechzehn StifterInnen laden wir jährlich zu einem Treffen in die Bundesgeschäftsstelle ein. 2010 fand das Treffen zum letzten Mal in Tübingen statt, da mit dem Umzug der Bundesgeschäftsstelle nach Berlin auch der Sitz der Stiftung umzieht. Bei dem Treffen gab es in kleiner Runde regen Austausch und Diskussion, welche Werbemöglichkeiten umgesetzt werden können, denn es werden dringend weitere StifterInnen gesucht.

### Ethische Geldanlage

Im Februar 2010 wurden 10.000 € des Stiftungsvermögens in die Genossenschaft „Schule macht Energie Tübingen“ investiert. Neben einer guten Verzinsung bietet das Projekt den Vorteil, dass Bildungsarbeit zum Thema alternative Energien gefördert wird. Das weitere Stiftungskapital ist unter ethischen Gesichtspunkten angelegt in Eurorentenfonds sowie als Festgeld bei der Bank für Sozialwirtschaft.

### Testament/Nachlässe

Mit einer umfangreichen Broschüre informieren wir Interessierte über Testament und Nachlassregelungen und regen an, TERRE DES FEMMES testamentarisch zu bedenken. Denn ein Testament zu Gunsten von TDF ermöglicht den Einsatz für die Rechte von Mädchen und Frauen über das eigene Leben hinaus.

Vermächtnisse an den Verein oder die Stiftung sind ein wichtiger Beitrag für eine Zukunft, in der die Gleichberechtigung von Frauen und Männern selbstverständlich ist.

Wird TERRE DES FEMMES etwas vererbt, fällt aufgrund der Gemeinnützigkeit keine Erbschaftsteuer an, so dass alle Mittel in vollem Umfang der Arbeit von

### Bundesverband Deutscher Stiftungen

Die TERRE DES FEMMES-Stiftung ist seit 2007 Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Der Bundesverband veranstaltet jährlich einen Stiftungstag, welcher 2010 mit dem Thema „Stiftungen in der Stadt – Impulsgeber für das Gemeinwesen vor Ort“ in Frankfurt am Main stattfand. Für TDF nahm Christa Stolle mit den Stifterinnen Annemarie Hoffmann und Ulfa von den Steinen teil. Das Forum „Frauen und Stiftungen“ innerhalb des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen bietet Frauen, die im Stiftungswesen aktiv sind, und Stiftungen, die sich speziell für Frauen einsetzen, eine Plattform. Durch regelmäßige Veranstaltungen wird der Austausch gefördert und die Vernetzung unterstützt.

Im März 2010 fand in Berlin im Haus Deutscher Stiftung das vierte Forum zum Thema „Zukunft gestalten – Macht gewinnen. Ein genderkritischer Blick auf die deutsche Stiftungslandschaft“ statt. Für die TDF-Stiftung waren Christa Stolle und Stifterin Barbara Greiner vertreten. Einige Frauen des Forums haben sich zusammengeschlossen, um auch zwischen den Treffen ein Austauschgremium zu bilden und arbeiten daran, eine Internetplattform zu schaffen. Bei einer weiteren Veranstaltung des Forums zum Thema „Strategien weiblicher Stiftungsarbeit – Hebelwirkungen und Kompetenzbildung nutzen“ im Oktober 2010 vertrat Christa Stolle die TDF-Stiftung.



TERRE DES FEMMES zu Gute kommen. Der Verein wurde bereits einige Male in Testamenten berücksichtigt. TDF wurden Beteiligungen und Sachwerte vererbt, darunter auch Häuser, die wir veräußerten. Derzeit suchen wir noch KäuferInnen für ein Grundstück auf der griechischen Insel Lefkada, welches an die Stiftung vererbt wurde.

## Benefizaktionen, Spenden und SponsorInnen

TERRE DES FEMMES finanziert sich vornehmlich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge sowie Zuschüsse. Trotz starker Nachfrage nach unserer Expertise können wir nur entsprechend der Haushaltssituation aktiv werden. Fundraising ist bei TERRE DES FEMMES eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, alle Mitarbeitenden sind um die Finanzierung ihrer Vorhaben und das Einwerben von Spenden bemüht. Die Referentinnen verschicken dazu Mailings und schreiben Anträge an Vergabestellen wie Landes-, Bundes- und EU-Institutionen und Stiftungen. Wir freuen uns sehr, dass immer wieder Menschen Benefizaktionen für uns durchführen oder Spendenaufrufe starten. Die Vielfalt ist erstaunlich – dies sind einige Beispiele:

- 900 Schüler und Schülerinnen des Friedrich-Leopold-Woeste Gymnasiums in Hemer nahmen im Juli an einem Sponsorenlauf teil und übergaben als Ergebnis der TERRE DES FEMMES-Vorstandsvorsitzenden Irmgard Schewe-Gerigk einen Scheck in Höhe von 4.000 €.
- Von unternehmerinnenabend.de wurde ein Rundgang in einer Medienmonitoring-Firma angeboten, die Teilnahmebeiträge gingen an TDF.
- Nach einem Vortrag von Christa Stolle bei dem Club „Sorbitimist International Reutlingen“ erhielt TERRE DES FEMMES eine großzügige Spende.
- Die Krimiautorin Doris Bezler las im Dezember in Offenbach zu Gunsten von TERRE DES FEMMES aus ihrem Krimi „Schlaf still, mein Mädchen“.
- Rockstar Doro ließ ein Charity-T-Shirt herstellen, das während ihrer Tournee verkauft wurde. Im Sommer 2010 überreichte sie einen Scheck in Höhe von 730 €.
- Mehrfach wurde von Jubilaren dazu aufgerufen ihnen zum Fest nichts zu schenken, sondern stattdessen an TERRE DES FEMMES zu spenden. Auch Kranzspenden gingen an uns.
- Zahlreiche Privatpersonen unterstützen uns auch, indem sie ihr altes Handy an die Recycling-Firma zonzoo schickten. Kann das Handy wiederverkauft werden, geht der Großteil des Verkaufserlöses an TERRE DES FEMMES. Finanziell ist die Aktion für TERRE DES FEMMES jedoch nicht erfolgreich, da die Produktionskosten der Handytüten zunächst abgezahlt werden müssen. Aber wir haben etliche neue InteressentInnen über die Aktion gewinnen können und trugen zum Umweltschutz bei. Unter diesen verlost wir wieder eine Reise zum TDF-Filmfest.

Auch von Firmen wird TERRE DES FEMMES unterstützt. Bei Kooperationen achten wir als Menschenrechtsorganisation darauf, dass Produkte ethisch korrekt produziert werden.

Seit 2009 vertreibt die Kosmetikfirma Mann & Schröder die Naturkosmetiklinie „natuderm botanics“. Es gibt eine eigene Internetseite [www.natuderm-botanics.de](http://www.natuderm-botanics.de), die neben den Produkten die Arbeit von TDF anhand von drei Schwerpunktthemen vorstellt und unter dem Motto „Augen sind die Fenster der Seele“ zum Hinschauen auffordert. Als Aktionsprodukte sind eine Augenpflegecreme erhältlich, von der TDF je 1 € erhält, sowie ein Pflegeset, auf dem ein Statement von TERRE DES FEMMES abgedruckt ist. Unabhängig vom Verkauf dieser Produkte erhält TDF jährlich eine feste Förder-summe.

Die Modefirma Marc Cain mit Sitz in Bodelshausen nahe Tübingen startete im November 2009 eine Charity-Aktion, bei der eine limitierte Anzahl von T-Shirts in zwei eigens entworfenen Designs zugunsten von TERRE DES FEMMES verkauft wurden. In ausgewählten Marc Cain Stores wurden die T-Shirts verkauft und TDF-Flyer ausgelegt. Es kamen 24.000 € zusammen, die TDF-Geschäftsführerin Christa Stolle persönlich übergeben wurden.

Die Ethikbank und Volksbank Eisenberg führten eine Weihnachtsspendenaktion durch, indem sie ihre KundInnen zu Spenden an TERRE DES FEMMES aufriefen und Flyer auslegten. Zum Ende des Jahres waren knapp 3.000 € Spenden eingegangen. Eine großzügige Weihnachtsspende erhielt TERRE DES FEMMES auch von der Firma OST-WIND project GmbH.



Irmgard Schewe-Gerigk nimmt den Spendenlaufelös des Leopold-Woeste-Gymnasiums in Hemer entgegen.



Christa Stolle bei der Scheckübergabe von Marc Cain mit Managing Director Helmut Schlotterer und Elisabeth Beck, PR

# Finanzen: Einnahmen

Der auf den folgenden Seiten dargestellte Jahresabschluss 2010 von TERRE DES FEMMES e. V. gliedert sich in die Darstellung der Haupteinnahmen und -ausgaben, Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung.

## EINNAHMEN

Die Einnahmen von TERRE DES FEMMES stammen vor allem aus privaten Spenden, Kooperationspenden, Beiträgen, Zuschüssen sowie aus Verkaufserlösen.

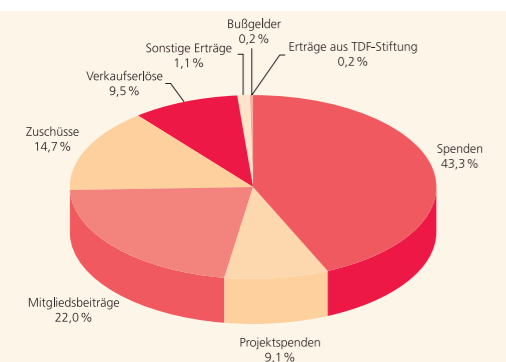
Haupteinnahmen von TDF in €	IST 2010 Jan-Dez	IST 2009 Jan-Dez
<b>Spenden:</b>		
Spenden & FörderInnenbeiträge	500.574,94	533.094,72*
Spenden aus Kooperationen	49.000,00	85.663,00
Treuhänderische Projektspenden TDF-Projekte	32.248,54	59.569,41
Treuhänderische Projektspenden Mail u. a.	82.811,00	83.425,00
<b>Zuschüsse:</b>		
Zuschüsse von Ministerien, Stiftungen, usw.	122.194,13	69.344,89
Zuschüsse fürs TDF Filmfest	64.166,00	56.400,00
<b>Mitgliedsbeiträge:</b>		
Mitgliedsbeiträge	278.299,83	274.482,30
<b>Verkaufserlöse:</b>		
Verkaufserlöse	110.166,04	139.529,43
Verkaufserlöse aus Ausstellungen	9.786,50	11.355,25
<b>Bußgelder:</b>		
Bußgeldzuweisungen an TDF	3.090,00	26.840,00
<b>TDF-Stiftung:</b>		
Erträge aus der TDF-Stiftung	2.000,00	8.076,40

\* wegen der besseren Vergleichbarkeit wurde eine Großspende von 200.000 € hier nicht aufgeführt.

langjährige Kooperation mit The Body Shop ausgelaufen ist. Dafür wurde die Zusammenarbeit mit der Naturkosmetiklinie Natuderm Botanics fortgesetzt (25.000 €) und es gab eine Charity-Aktion des Bekleidungsherstellers Marc Cain (24.000 €).

## Projektspenden

Sehr erfolgreich war die Kooperation mit einer privaten Initiative zur Unterstützung des Baus eines Frauenhauses in Mali. Die Einnahmen für die von TDF unterstützten Selbsthilfeprojekte sind leider gesunken. Die meisten Spenden gingen, ähnlich wie im Vorjahr an die FGM-Projekte in Burkina Faso (2010: 14.778,08 €, 2009: 19.890,79 €) und Sierra Leone (2010: 12.096,37 €, 2009: 9.637,72 €).



## Zuschüsse

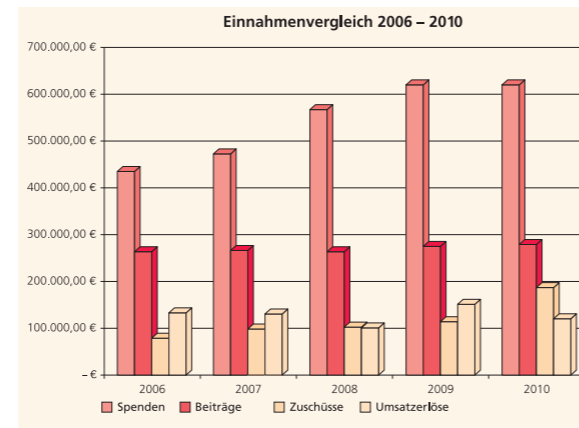
Ein guter Zuwachs konnte bei den beantragten Zuschüssen erzielt werden. Vom Europäischen Integrationsfonds (EIF) gab es Mittel für die Durchführung der MultiplikatorInnen-Workshops zu Ehrverbrechen in Baden-Württemberg. Zur Vorbereitung des internationalen Kongresses über Mädchenrechte erhielt TDF Förderung vom Familienministerium. Die Zuschüsse für das FrauenFilmfest konnten gesteigert werden.

## Beiträge

Die Erhöhung und Umstrukturierung der FörderInnen/ Fördermitgliedschaft, die auf der Mitfrauenversammlung 2009 beschlossen wurde führte zu etwas höheren Mitgliedsbeiträgen als 2009. FörderInnen sind regelmäßige UnterstützerInnen von TDF, deren Beiträge aus buchhalterischen Gründen zu den Spenden zählen. Die Anzahl der FörderInnen ist 2010 deutlich gestiegen (2010: 837, 2009: 681).

## Weitere Einnahmen

Die Verkaufserlöse sind leicht gesunken, da TERRE DES FEMMES weniger Publikationen als zuvor vertreibt. Die Fahnenaktionsverkäufe waren gut, aber etwas geringer als im Vorjahr (2010: 22.075,16 €, 2009: 28.210,38 €). 2010 wurden seltener und an einen kleineren Kreis Bußgeldmailings verschickt. Die Bußgeldzuweisungen sind deutlich unter den Erwartungen geblieben. Bei den für die Stiftung angelegten Geldern ist die Wirtschaftskrise noch spürbar und es konnte nur sehr wenig an TERRE DES FEMMES ausgeschüttet werden.



# Finanzen: Ausgaben

## AUSGABEN

Kernaufgabe bei TERRE DES FEMMES ist die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit in Deutschland. Darum sind die Kosten für das entsprechende Personal der Hauptposten der Ausgaben. Hinzu kommen die Sachmittel für Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit sowie Infrastruktur, Mittel für die ehrenamtlichen Städtegruppen, Fortbildung und die Spenden an die Auslandsprojekte.

Hauptausgaben von TDF in €	IST 2010 Jan-Dez	IST 2009 Jan-Dez
<b>Personalkosten:</b>		
Mitarbeiterinnen und Praktikantinnen	706.805,63	643.887,93
<b>Sachkosten Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit:</b>		
FGM, Frauenhandel, Gewalt im Namen der Ehre, Häusliche Gewalt, Eilaktionen, Archiv	269.083,07	258.128,35
<b>Reisekosten:</b>		
AG-Treffen, Konferenzen, MV, Fahrtkosten, Verpflegungsaufwendungen	32.638,63	39.457,39
<b>Fortbildungen:</b>		
Vorstand/Geschäftsführung, Betriebsrat, Qualifikationen Mitarbeiterinnen	6.679,20	7.181,27
<b>Infrastruktur:</b>		
Miete Tübingen und sonstige Raumkosten	52.890,83	48.056,46
Miete Berlin-Büro	14.897,64	12.517,99
Bürobedarf, EDV, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Bankgebühren, usw.	33.598,70	43.627,86
EDV-Netzwerk, Datenbank	14.882,30	18.141,99
Anschaffungen Mobiliar, Geräte und Software	3.195,24	16.317,59
<b>Städtegruppen:</b>		
Städtegruppenzuschüsse & Weiterleitung von Spenden	5.714,86	6.791,59
<b>Weiterleitung Projektspenden:</b>		
TDF-Projekte	39.586,76	69.381,21
Weitere Projekte (Mali, u. a.)	91.452,75	83.425,00

## Personal

Die Personalkosten sind angestiegen, weil zwei neue Stellen geschaffen wurden (MultiplikatorInnen-Workshops ab April, Kongressorganisation ab September), es eine geringfügige TvöD-Erhöpfung gab, die Sonderzahlungen 2010 komplett gezahlt wurden, die neue Funktion der Fachbereichsleiterin eingeführt wurde und einige Stellen aufgestockt wurden, z. B. zur Organisation des Berlinzugs. Leicht gesunken sind die Fortbildungskosten. TERRE DES FEMMES ist es wichtig, dass alle Mitarbeiterinnen gut qualifiziert werden, z. B. um professionelle Medien- und Pressearbeit zu leisten und professionell zu beraten. Auch die Reisekosten konnten leicht reduziert werden. Alle Mitarbeiterinnen und Aktive sind gebeten, möglichst preisgünstige Angebote, z. B. das Sparangebot der Bahn, für ihre Reisen zu benutzen.

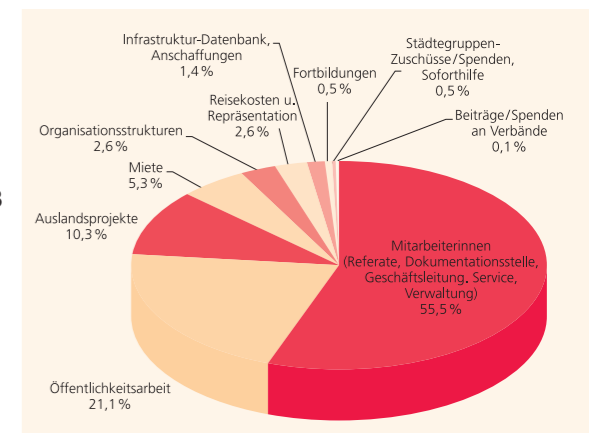
## Infrastruktur

Leider haben wir erneut eine Mieterhöhung für unsere Räume in Tübingen und eine Nebenkostennachzahlung bekommen, daher sind die Mietkosten gestiegen. Um Kosten zu sparen wurde 2010 weitgehend darauf verzichtet Besprechungsräume anzumieten, so wurden Mitarbeiterinnensitzungen und Vorträge für BesucherInnen zumeist etwas beengt im Archiv durchgeführt. Die Datenbank ist das Herzstück für die Hintergrundarbeit. Beispielsweise müssen Pressemailverteiler und Eilaktionsverteiler ständig erweitert und gepflegt werden. Auch muss die gesamte Technik regelmäßig gesichert und gewartet werden um zeitintensive Ausfälle zu vermeiden. Die Kosten in diesem Bereich konnten 2010 dennoch etwas reduziert werden. In den Anschaffungen liegt TDF 2010 deutlich niedriger als im Vorjahr, jede Ausgabe wird sehr sorgfältig abgewogen.

## Vergütungsstruktur

Die Vergütungsstruktur bei TDF lehnt sich an den TVöD (Tarifvertrag Öffentlicher Dienst) an. Der Verein beschäftigt eine

hauptamtliche Geschäftsführerin und zwei Bereichsleiterinnen. Das Bruttojahreseinkommen dieser drei Mitarbeiterinnen beträgt zusammen rund 140.000 €. Das durchschnittliche Jahreseinkommen von Fachreferentinnen bei voller Stelle beträgt ca. 40.000 € und bei Verwaltungsangestellten ca. 30.000 €. Alle Zahlen sind inklusive der Jahressonderzahlungen gerechnet, die allerdings nur bei finanziell guter Lage des Vereins gezahlt werden. Die Jahressonderzahlungen werden gemäß der TVöD-Eingruppierung berechnet. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung sind in den genannten Beträgen nicht enthalten.



## Finanzen: Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

TERRE DES FEMMES e. V. erstellt seit 2007 jährlich eine Bilanz. Nach Abschluss lassen wir freiwillig eine Wirtschaftsprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon durchführen.

### Bilanz

Aktiva	31.12.2010	31.12.2009	Passiva	31.12.2010	31.12.2009
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	996,94 €	3.771,10 €	I. Vereinskaptal	50.000,00 €	50.000,00 €
II. Sachanlagen (Einrichtung und Ausstattung)	22.164,70 €	31.571,60 €	II. Rücklagen	270.000,00 €	250.000,00 €
III. Finanzanlagen (Sonstige Finanzanlagen)	70.000,00 €	50.000,00 €	III. Bilanzverlust (-)/Bilanzgewinn	236.352,87 €	272.974,18 €
	<b>93.161,64 €</b>	<b>85.342,70 €</b>		<b>556.352,87 €</b>	<b>572.974,18 €</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>	<b>20.271,85 €</b>	<b>22.180,00 €</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.639,29 €	18.278,84 €	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	4,50 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	85.845,99 €	40.648,82 €	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.680,54 €	15.269,63 €
	<b>95.485,28 €</b>	<b>58.927,66 €</b>	3. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	163.133,02 €	107.315,14 €
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	566.625,75 €	578.400,80 €	4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.834,39 €	4.927,71 €
	<b>662.111,03 €</b>	<b>637.328,46 €</b>		<b>178.647,95 €</b>	<b>127.516,98 €</b>
	<b>755.272,67 €</b>	<b>722.671,16 €</b>		<b>755.272,67 €</b>	<b>722.671,16 €</b>

Alle in der Bilanz dargestellten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, längerfristige Verbindlichkeiten hat TDF nicht. Alle Ausgaben und Einnahmen 2010 sind auch in folgender Gewinn- und Verlustrechnung zu finden.

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2010	2009
1. Umsatzerlöse	119.952,54 €	150.884,68 €
2. Sonstige Erträge	2.382,33 €	11.713,59 €
3. Mitgliedsbeiträge	278.299,83 €	274.482,30 €
4. Spenden, Zuschüsse und ähnliche Erträge	854.084,61 €	1.149.151,46 €
5. Materialaufwand		
a) Aufwendung auf bezogene Ware	48.473,43 €	68.701,65 €
b) Aufwendung für bezogene Leistungen	92.428,82 €	72.111,80 €
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	579.451,43 €	529.047,89 €
b) Sozialabgabe, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	127.354,20 €	114.840,04 €
7. Sonstige satzungsgemäße Aufwendungen	287.815,32 €	297.268,51 €
8. Weiterleitung Projektspenden	131.039,51 €	152.806,21 €
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>- 11.843,40 €</b>	<b>351.455,93 €</b>
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.376,30 €	16.397,15 €
	<b>- 27.219,70 €</b>	<b>335.058,78 €</b>
10. Zinsen und ähnliche Erträge	7.189,31 €	6.074,58 €
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56,93 €	8.325,39 €
12. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 20.087,32 €</b>	<b>332.807,97 €</b>
13. Außerordentliche Aufwendungen/Außerordentliches Ergebnis	3.466,01 €	0,00 €
14. <b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>- 16.621,31 €</b>	<b>332.807,97 €</b>
15. Ergebnisvortrag	272.974,18 €	140.166,21 €
16. Einstellung in Rücklagen	20.000,00 €	200.000,00 €
17. Bilanzgewinn	<b>236.352,87 €</b>	<b>272.974,18 €</b>

Während 2009 finanziell ein sehr gutes Jahr für TDF war, das mit der Bildung von Rücklagen beendet werden konnte, war 2010 finanziell nicht so erfolgreich. 2010 endete das Jahr leider mit einem Jahresfehlbetrag und es konnten auch kaum Rücklagen gebildet werden. Das gute Ergebnis des Jahres 2009 wirkt sich deut-

lich in der Bilanz 2010 aus. Für 2011 wurden bereits einige Zuschüsse bewilligt, beispielsweise für den geplanten Mädchenkongress. Dank einer Großspende aus dem Jahr 2009 ist zudem der Umzug der Bundesgeschäftsstelle im Juni 2011 finanziell abgesichert. Dennoch müssen laufend große Anstrengungen unternommen werden, um finanzielle Mittel für die Arbeit von TDF zu akquirieren.

## Finanzen: Transparenz

Die Arbeit von TERRE DES FEMMES wird durch die Menschen getragen, die sie mit ihrer Zeit und ihrem Geld unterstützen. Es ist uns darum ein großes Anliegen klar darzustellen, wie diese Ressourcen eingesetzt werden. Durch die freiwillige Wirtschaftsprüfung, die Kassenprüfung durch gewählte Ehrenamtliche (siehe Seite 18) und die jährliche Veröffentlichung des Geschäfts- und Finanzberichtes auch auf der Homepage möchten wir eine größtmögliche Übersicht und Transparenz herstellen.

### Bericht der Wirtschaftsprüfung

Folgende Zitate aus dem Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon bestätigen die ordnungsgemäße Buchführung, nachdem der Jahresabschluss von 2010 eingehend geprüft wurde:

### Organisation der Buchführung

„Der Verein erfüllt seine Verpflichtungen zur Rechnungslegung im Rahmen der Vorschriften des BGB und der Abgabenordnung durch Anwendung der §§ 238 ff. HGB. (...) Ein angemessenes, der Größe des Vereins entsprechendes rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem ist eingerichtet. Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Belegwerden ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.“

### Ordnungsmäßigkeit der Buchführung

„(...) Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens entsprechen damit nach unserer Feststellung den gesetzlichen Vorschriften und Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Die Eröffnungsbilanzwerte sind ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen worden. Die aus den Unterlagen zu entnehmenden Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.“

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„(...) Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.“

### Transparenzinitiative

TERRE DES FEMMES beteiligt sich an der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Diese wurde von dem Verein Transparency Deutschland ins Leben gerufen, da es in Deutschland keine einheitliche Veröffentlichungspflicht für gemeinnützige Organisationen gibt. Wir unterstützen die Forderung, dass, wer für das Gemeinwohl tätig ist, der Gemeinschaft sagen sollte welche Ziele angestrebt werden, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die EntscheidungsträgerInnen sind. Es wurden zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte.

Gemäß der unterzeichneten Selbstverpflichtung und durch die öffentliche Darstellung der zehn zentralen Informationen auf der Homepage ist TERRE DES FEMMES Teil dieses Aktionsbündnisses, das sich auf wesentliche Parameter für effektive Transparenzstandards geeinigt hat.



**Ute Oesterle**  
Verwaltungsleiterin  
verwaltungsleitung@frauenrechte.de

## Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei

TERRE DES FEMMES setzt sich dafür ein, dass Mädchen und Frauen in allen Kulturen frei und ohne Benachteiligungen leben und selbst über ihr Leben und ihren Körper bestimmen können. Nachstehend finden Sie unsere Vision des Lebenslaufes einer Frau in einer Welt, in der die Arbeit von TERRE DES FEMMES nicht mehr nötig ist.

- Sie ist ein gewolltes Kind und wird nicht in der Schwangerschaft aufgrund ihres Geschlechts abgetrieben. Sie muss auch nicht fürchten nach der Geburt getötet zu werden, weil sie ein Mädchen ist. Unbeschwert kann sie aufwachsen und sich entfalten, ihr Körper bleibt in jeder Hinsicht unverseht. Sie bekommt genauso viel zu essen und ebenso viel Aufmerksamkeit wie ihre Brüder.

- Das Recht auf Bildung gilt für alle: Sie kann ebenso viel lernen und in die Schule gehen wie die Jungen. Alle helfen bei alltäglichen Pflichten im Haushalt gleichermaßen. Das Mädchen kann in der Schule und Freizeit allen Sportarten nachgehen, die es möchte und muss keinerlei religiös-traditionelle Kleidervorschriften befolgen.

- Als Teenager kann sie sich frei bewegen, sich ihre Freunde und Freundinnen selbst aussuchen. Sie darf sich ungestraft verlieben und sexuelle Erfahrungen vor der Ehe machen. Vor dummen Anmachern braucht sie sich nicht zu fürchten, wenn sie einen Minirock trägt. Sie muss auch keine Angst haben vor Racheaktionen zurückgewiesener Verehrer. Ihr Leben kann sie frei planen, alle (Berufs-) Möglichkeiten stehen ihr offen.

- Nach Ausbildungsjahren ergreift sie den Beruf, den sie möchte. Die Bezahlung ist für Frauen und Männer gleich. Es ist für sie selbstverständlich, dass sie Fahrrad und Auto fährt,

dass sie wählen geht, Verträge abschließt, Führungspositionen einnimmt und sich ohne Begleitung frei in der Öffentlichkeit bewegt. Über ihr Geld und ihren Besitz verfügt sie allein.

- Ihre/n Partner/in kann sie selbst aussuchen, ebenso die Lebensform. Konflikte in der Partnerschaft werden gewaltfrei ausgetragen. Um Verhütung und Kinder kümmern sich beide gemeinsam. Letztendlich entscheidet sie, ob und wann sie Kinder bekommen möchte. Sie weiß, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesellschaftlich unterstützt und gewollt wird.

- Sie kann sich und ihre Talente frei von Rollenbildern entfalten. Politisch und gesellschaftlich erhebt sie wie alle Frauen und Männer ihre Stimme und engagiert sich.

- Die Zeiten von Menstruation, Schwangerschaft und Geburt kann sie so verbringen, wie es ihren Bedürfnissen und Wünschen entspricht. Ihr Körper wird geachtet und Sexualität findet nur im beiderseitigen Einverständnis statt. Sie muss niemals Angst haben vor sexuellen Übergriffen oder Gewalt, weder auf der Straße noch zuhause. Mann und Frau begegnen sich auf Augenhöhe und mit Wertschätzung für geschlechtsspezifische Unterschiede.

- Schließlich kann sie in Würde altern, ihre Weisheit wird von der Gemeinschaft geschätzt. Die Rente reicht ihr gut zum Leben. Niemand erwartet, dass sie ihrem Leben ein Ende setzt, wenn ihr Partner stirbt.

Noch gibt es einiges zu tun, bis ein solches Dasein für Mädchen und Frauen weltweit Wirklichkeit wird. Bitte unterstützen Sie uns dabei, die Realisierung dieser Lebensbedingungen durchzusetzen.



## Jubiläumsjahr 2011

Dreißig Jahre nach der Gründung stehen für TERRE DES FEMMES große Ereignisse an, die schon seit einiger Zeit genau geplant und vorbereitet werden. Wir freuen uns, dass wir mit Hartnäckigkeit und Kreativität diese erfolgreich beginnen konnten.

- Nachdem die Bundesgeschäftsstelle über 20 Jahre von Tübingen aus agiert hat, ist der neue Standort ab Juni 2011 Berlin. Dem großen Umzug in die Hauptstadt gingen gründliche Überlegungen und Recherchen voraus.

- Zur Frauen-Fußball-WM in Deutschland führt TERRE DES FEMMES die Kampagne „Frau in Bewegung“ durch. Wir liefern Hintergrundinformationen zur Situation von Frauen in den teilnehmenden Ländern, fördern Vernetzung und Begegnung durch verschiedene Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen und interkulturelle Busfahrten in die Stadien. Ziel ist es, die geschlechtsspezifische Diskriminierung im Sport öffentlich zu machen und eine gleichberechtigte Teilhabe sowie Zugang zum Sport für alle Mädchen und Frauen zu erreichen. Zum

Beispiel fordern wir, dass Teilnahme am Schulsport für alle Mädchen verbindlich ist.

- Am 29. Oktober veranstaltet TERRE DES FEMMES in Berlin einen internationalen Kongress „Mädchenrechte stärken weltweit“. Ziel des Kongresses ist es, eine Bestandsaufnahme in verschiedenen Bereichen und Regionen sowie einen Wissens- und Erfahrungsaustausch von AkteurInnen aus dem In- und Ausland zu ermöglichen. Die internationale Konferenz soll auf Benachteiligungen von Mädchen im „Kleinen“ wie auch auf extreme Menschenrechtsverletzungen aufmerksam machen.

Abends sind alle eingeladen, 30 Jahre TERRE DES FEMMES zu feiern.



### Bildnachweise:

Titel: Selbstbehauptungstraining in Bergkamen: Imke Vogt, Protestaktion „Stop Stoning“: Mary Devery, Podium zu Jungfräulichkeit und Stifterinnen-treffen: TDF, Projekt AIM: Veronika Kirschner

Seite 2: Anna von Gall

Seite 3: TDF

Seite 4: TDF Würzburg, Kreis Hildesheim vorm Rathaus Sarstedt, Bayerisches Staatsministerium, Alexandra Kromus, Mehmet Canbolat-Zeitung Hessen-Toplum, Annette Widmann-Mauz, Fahnenmotiv: Ingrid Meyerhöfer

Seite 5: Alexander Gonschior

Seite 6: Frank Schroft

Seite 7: Deutscher Bundestag

Seite 8: Regina Maultzsch, Veronika Kirschner

Seite 9: Heymann Brandt de Gelmini

Seite 10: Nathalie Rajevic

Seite 11: Ulla Sachs, Lysann Häusler

Seite 12: TDF

Seite 13: Heymann Brandt de Gelmini, TDF

Seite 15: TDF

Seite 16: Anja Thieme/ Alice Salomon Archiv, DAI (Deutsch-Afghanische Initiative), ASW (Aktion Solidarische Welt), Ines Fischer, TDF, Bang-Nooma

Seite 17/18: TDF

Seite 20/21: Die jeweiligen TDF-Städtegruppen

Seite 22/23: TDF

Seite 24: Hannah Ringwald

Seite 25: Marc Cain, E. Lüblinghoff

Seite 29: TDF

Seite 30: Zeichnung: Klaus Stopper

Seite 31: CODX Plattform

### Impressum

**TERRE DES FEMMES e. V.**

PF 2565, 72015 Tübingen

Achtung! Ab 1.6.11 neue Anschrift:

Brunnenstr. 128, 13355 Berlin

info@frauenrechte.de

www.frauenrechte.de

### Spendenkonto:

EthikBank

Konto-Nr. 311 6000, BLZ 830 944 95

**Redaktion:** Anke Brüchert, Sandra Stopper

**Layout:** styleabyte – Tina Dähn, Münster

**Druck:** Gulde Druck, Tübingen



*Die grundsätzliche Gleichheit von Mann und Frau  
ist der einzige Weg,  
der zur Einigkeit der Menschen führen kann.*

*Flora Tristan (1803–1844)*